

Zeitung-Zusammenfassung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amteblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Saubowstr. 1917. Fernruf-Gammler-Str. 274-31. Halbesche Zeitung, Geschäftsstellen: Steinweg 10, Wallenburgerstr. 10, Marktstr. 10. Im Falle höherer Gewalt (Sturm) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung.

Monatlicher Bezugspreis mit Inzahlungnahme frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellung, Einzelhefte 0,16 RM, pro mm. Die Postämter 0,80 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachnummer Amt Bezugs 226 15.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, den 21. Oktober 1930

Nummer 247

2000 Bergleute eingeschlossen.

Dynamitexplosion im Wilhelmshof der Grube Anna bei Nachen. Der Schachtaufbau in Flammen.

Aus Ahsdorf bei Nachen wird gemeldet: Heute morgen gegen 6 1/2 Uhr ereignete sich im Wilhelmshof der Grube Anna des Schmelzer Bergwerkvereins in Ahsdorf ein fürchterliches Unglück.

Eine Stiefkammer, begleitet von riesigen Rauchwolken, schoß aus dem Schacht empor. Zwei Förderkörbe sausten in die Tiefe. In kurzer Zeit war der Schachtaufbau dem Erdboden gleichgemacht. In der Nähe der Unfallstelle fürzten mehrere Häuser ein. Bis auf eine weit abgelegene Straße zersprangen sämtliche Fensterhebel. Ein schweres Rollen, einem Erdbeben gleich, machte sich bemerkbar.

Der Umfang der Katastrophe ist bisher noch nicht zu übersehen. Nach den letzten Meldungen wurden

22 Tote geboren.

30 zum Teil Schwerverletzte sind im Wardenberger Krankenhaus untergebracht. Ob es sich um eine Schlagwetterexplosion handelt, steht noch nicht fest. Die Eisenbahntrasse Herzogenrath-Stolberg ist gesperrt.

Das Bergwerksunglück bei Nachen scheint Ausmaße anzunehmen, wie sie bisher in Deutschland noch nicht vorgekommen sind. Man vermutet, daß das Unglück auf eine Dynamitexplosion zurückzuführen ist. Der ganze Schachtaufbau hand in hand in Flammen und stürzte zum Teil in den Schacht hinein. Inzwischen ist man noch mit den Vorarbeiten beschäftigt.

Daneben wurden Verletzte geboren, deren Zahl sich bisher noch nicht annähernd feststellen läßt. Im unterirdischen Betriebe waren zurzeit der Katastrophe etwa 2000 Bergleute eingeschlossen, von denen bisher noch nicht bekannt ist, wie viele von ihnen vorliegen, weil der brennende Schacht noch nicht passierbar ist. Die Verletzten werden mit allem Nachdruck betrieben, um den Bergleuten die Ausfahrt zu ermöglichen.

Die Nachricht von dem Bergwerksunglück hat sich in der nächsten und weiteren Umgebung von Ahsdorf mit Windeseile verbreitet. In Tausenden umstehender Neugierige und die Angehörigen der noch eingeschlossenen Bergleute sind nach dem Unglücksorten und umliegenden Städten sind zur Unfallstelle abkommandiert, um Hilfe zu leisten.

Eine tiefe Stiefkammer.

Ein Bergmann, der gerade von der Nachtfrucht kam und Augenzeugen des furchtbaren Unglücks wurde, erzählt, daß die Wirtung der Explosion

geradezu verheerend

gewesen sei. Ein fürchterlicher Knall drönte plötzlich durch den ganzen Ort. Eine tiefe Stiefkammer, begleitet von dunklen Rauchwolken, schoß aus der Erde. Mauerbrüche, Dachstöße, Fensterhebel, Balkenbrüche flogen umher und fielen haushoch auf die Straße. Aus den Häusern wurden in fürchterlicher Panikflucht die Menschen und eilten sofort an den Ort des Unglücks.

Der erste amtliche Bericht.

Das künftige Oberbergamt in Bonn gibt über die Ursachen der Katastrophe bei Ahsdorf folgenden amtlichen Bericht heraus:

Am Dienstmorgen um 7 1/2 Uhr ist auf Grube Anna II in Ahsdorf bei Nachen eine starke Explosion eingetreten, durch die das Schachtgerüst und die angrenzenden Betriebsgebäude zerstört oder stark beschädigt worden sind. Die voranstehende Ursache ist die Explosion des Dampfspannstoß-Ragers auf der 202-Meter-Sohle. Die Zahl der Bergungsläden hat bisher nicht festgestellt werden können. Die Rettungsarbeiten der Nachbargruben und der Hauptuntersuchungszentrale haben, ebenso die Sanitätskolonnen und Feuerwehren der Umgebung sind zur Stelle. Die behördliche Untersuchung ist im Gange.

Das Grubenführeramt zum Unglück.

Die die Telegraphen-Union von dem Vorliegen des preussischen Grubenführerführeramtes erklärt, daß auf dem Ahsdorfer Unfallort bereits alle Maßnahmen getroffen worden, um die zahlreichen in den tieferen Schichten arbeitenden Bergleute in Sicherheit zu bringen.

Die umliegenden Gruben sind bereits geräumt. Mehrere Rettungstrupps sind in der Unfallgrube eingesetzt. Nach menschlichem Ermessen besteht für die noch unter Tage befindlichen Bergarbeiter keine direkte Gefahr, zumal selbstverständlich auch in Ahsdorf mehrere Ein- und Ausfahrtschächte vorhanden sind.

Die Grube Anna hat im vergangenen Jahr 1,3 Millionen Tonnen Kohle gefördert, d. h. etwa 35 Prozent der Gesamtförderung des Schmelzer Bergwerkvereins oder mehr

als ein Fünftel der Gesamtförderung des Nachener Bezirks.

Wie die Telegraphen-Union weiter erklärt, hat sich die Zahl der bisher geborgenen Toten auf 20 erhöht. Man vermutet, daß an dem Unfallort selbst, zu der man bisher noch nicht hat vordringen können, noch einige Tote geborgen werden. Die Zahl der Verletzten hat bisher noch nicht annähernd festgestellt werden können, da ein großer Teil der Verletzten sofort seine Wohnungen aufgesucht hat. Die bisher eingeschlossenen Bergleute sind durch die Nachbarschächte bereits zu Tage gefördert worden, so daß also für sie keine weitere Gefahr mehr besteht.

Es sind nur noch einige Bergleute eingeschlossen, jedoch ist eine Gefahr für diese Leute nach Mitteilung des Schmelzer Bergwerkvereins nicht vorhanden. Die Weiterführung auf den einzelnen Schichten ist in Ordnung. Man nimmt an, daß nur diejenigen Leute verunglückt sind, die in der Nähe des explodierten Sprengstofflagers gearbeitet haben.

Sowen Young nach Europa unterwegs.

Nach einer Meldung der Pariser Agence économique et financière aus New York verläuft dort gerüchelt, daß die Europareise Owen Youngs, der sich an Bord des früheren deutschen Dampfers Levanth nach Europa begeben hat, mit der Frage der Reparationszahlungen im Zusammenhang steht. Aus New York verläuft dazu:

Die Gerichte, daß Owen Young vor seiner Abreise eine lange Ansprache mit Präsident Hoover über die Möglichkeit eines Moratoriums und die Möglichkeit der alliierten Schuldentilgungen gehabt hat und daraufhin seine Europareise antret, werden amtlich bereits demontiert.

In unterrichteten Finanzkreisen nimmt man jedoch an, daß Young von Schacht über die Unmöglichkeit der Fortsetzung der Reparationszahlungen genau unterrichtet worden ist, und daß er während seines Aufenthaltes in Europa den Stand der Reparationsangelegenheit mit allen verantwortlichen Stellen besprechen wird.

Schacht bei Hoover.

Aus New York verläuft: Am Montag hatte der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Washington die angeforderte Unterredung mit Hoover und Mellon.

In einem Washingtoner Sonderbericht der New Yorker "Herald Tribune" wird behauptet, Schacht habe Hoover und Mellon freimütig erklärt, daß keineswegs ein vorübergehendes Moratorium für die Reparationszahlungen sich als unumkehrbar erweisen werde. Die zeitweilige Einstellung der deutschen Zahlungen werde nach Ansicht quintermittierter und der Regierung nahesteher Kreise eine allgemeine Suspendierung des alliierten Schuldendienstes in Amerika zur Folge haben.

Welche Haltung Hoover in diesem Falle einnehmen werde, könne allerdings niemand voraussagen. Man erkenne in Washington an, daß England und Italien infolge der Depression und der Arbeitslosigkeit ihre Zahlungen schwerlich fortsetzen könnten, wenn Deutschlands Leistungen ausblieben. Dagegen würde Frankreich kaum Sympathien begegnen, wenn es gleichfalls vom Moratorium Gebrauch machen würde.

Mac Fadden für Herabsetzung.

Von London (1) verläuft: Der Abgeordnete Louis Mac Fadden, der Vorsteher des Ausschusses der amerikanischen Republikanten für Bank- und Währungsangelegenheiten, hat dem Vertreter der New Yorker "Daily

Investment News" ein Interview gegeben. In diesem erklärte er:

Deutschland geht einer schweren wirtschaftlichen Krise entgegen. Es muß irgend etwas getan werden, um die Verschärfung glühender zu gestalten. Jetzt ist es Zeit, an die Hände aller heranzutreten. Ansehen von ausländischen Banken, die dazu bestimmt sind, größere Schulden abzubauen, bedeuten nichts weiter als eine Verzögerung. Ein Moratorium oder eine Herabsetzung der Zahlungen des Youngplans ist sofort notwendig. Da die Alliierten auf der vollständigen Zahlung der gegenwärtigen Reparationen bestehen, so sei der einzige Ausweg, daß die Vereinigten Staaten von Amerika eine großzügigere Haltung zeigen.

Mit der "großzügigeren Haltung" ist natürlich die Erziehung der Kriegsschuldenverbindungen Amerikas an die Alliierten gemeint, ohne die die Alliierten auf Erlaß der Reparationszahlungen nicht oder zum mindesten vorläufig eingehen würden.

Der Stahlhelm an Herob.

Auf einer Kundgebung des Jungstahlhelms am Montagabend in Saebel bei Hamburg nahm der 1. Bundesführer des Stahlhelms, Seidte, Bezug auf die Artikel Herob's, die sich mit dem Stahlhelm befassen, und die auch als eine Auswirkung des Rohlener Stahlhelms zu werten seien.

Seidte erklärte: Der Stahlhelm wird sich mit seiner Antwort nicht beilegen, wenn aber die Welt endlich zur Einsicht kommt, dann ist auch der Stahlhelm bereit, mit dieser Welt zu sprechen. Dann möge an Stelle des Wortes "Proletariat aller Völker, vereinigt Euch!" das künftige Wort lauten: "Frontsoldaten aller Welt, legt Euch aneinander und ordnet viele vorzügliche Erbe!" (Brüderlicher Beifall.)

Der Redner kam jedoch auf Vordruck zu sprechen: "Der Stahlhelm fordert Preußen vom roten Marxismus zurück. Hierfür wird ein neues Volksgesetz vorbereitet. Weiter fordert der Stahlhelm die Auflösung des preussischen Landtages und eine Personalunion zwischen dem preussischen Staatspräsidenten und dem Reichspräsidenten. Dieser muß den Auftrag erhalten, Minister selbst zu berufen oder abzurufen. Man soll auch einmal Frontsoldaten in das Kabinett berufen, die nicht das W. d. R. hinter ihrem Namen haben."

Dereb hat u. a. folgende Anordnungen Frankreichs an Deutschland für den Fall einer endgültigen deutsch-französischen Zusammenarbeit in Aussicht gestellt: Streckung der Reparationen, Rückgabe Kameruns und Togos, Rückgabe Danzigs und des polnischen Korridors, sofortige Rückgabe des Saargebietes und Wiederherstellung des Deutschen Reichs.

Das Ende einer geschichtlichen Epoche.

Stabilität der Währung?

Von Dr. G. W. Schiele, Kammerrat.

Wir geben die nachstehenden, geradezu aufsehenerregenden Ausführungen wieder, um zur Klärung der Erkenntnis der heutigen Lage unseres Volkes beizutragen. Die eigene Entscheidung behalten wir uns vor.

Die Göttin der Geschichte, welche die heiligen achteinzigjährigen Väter führt und verwaltet, hat das letzte Blatt aufgeschlagen, schließt das große Kapitel Deutscher Geschichte in den letzten 5 Jahren ab, und schreibt als Resultat darunter:

Bestehende Erläuterungspolitik, fehlerhafte Währungspolitik.

Darnach blickt sie mit schauernder Sorge auf die weißen Blätter der Zukunft: Was kommt nun?

Mit einem Male hört man in Deutschland:

Diskontenerhöhung um ein Prozent.

Da kann der Gale und der Hadmann wundert sich. Wie das wohl der Franken deutschen Wirtschaft bekommen wird? Genaue und Preisentwertung möglich? Eine noch Verminderung der Arbeitslosigkeit? Ach nein. Arbeitslosigkeit und Diskontenerhöhung stehen in einem unmittelbaren ursächlichen Zusammenhang. Je höher der Diskont steigt, um so mehr Betriebe werden schließen, — um so mehr Arbeiter werden arbeitslos, — um so höher steigen die Produktionskosten, — um so schwieriger wird die Ausfuhr, — um so schwindlicher das Steueransehen, — um so schwerer die Reparationspflichten, — um so größer der Diskontschwund, — um so näher die Gefahr des Goldabflusses, — um so nötiger eine abermalige Diskontenerhöhung, — um so tieferes Gleiten auf der schiefen Ebene einer erneuten Währungskrise entgegen. Kurzum Diskontenerhöhung ist kein Heilmittel, sondern ein ernstes Symptom drohender Gefahr.

Das "8-Uhr-Abendblatt" hat die Dreifachheit zu schreiben:

"Folge der Fitterwägen."

"Gold- und Devisenströme, die aus Deutschland gehen". "Panikflucht aus Deutschland". Allerdings 600 Millionen Mark Goldabfluß innerhalb von drei Wochen — sind keine Kleinigkeiten. Die sogenannten Devisenposten der Reichsbank sind schon beinahe leer.

Aber wir wollen doch die echte Überberückung nicht verfehlen lassen: Die letzten Nachrichten, welche die Berliner "Abend- und Morgenblätter" in die Welt gelangt hat von Postgeheimnissen der Nationalsozialisten, von der Gründung der Deutschen Republik durch drei Teilnehmern, vom bevorstehenden Bürgerkrieg sind kaum nicht der Wahrscheinlichkeit. Allerdings ist es ein Beweis dafür, auf wie schwachen Füßen unsere Währung ruht. Der Wind der öffentlichen Meinung im Ausland bläst sie um.

Jedoch die Grundursache dieser Währungschwäche hat nichts zu tun mit dem, was heute geschieht, sondern mit dem, was in den letzten fünf Jahren geschehen ist.

Es ist nötig, noch etwas tiefer in die Zusammenhänge hinein zu leuchten: Wenn eine Nation unerfüllbare Tributgaben sich durch radikale Wegener, durch eigene unternehmerische, besitzlose Parteien und durch schwächere Staatsmänner auferlegen läßt, wenn die Nation, um diese Tribute zu erfüllen, fünf Jahre lang im gigantischen Maßstab Schulden anhäuft.

Wenn dann plötzlich dem Auslande klar wird, daß es nicht so zu einer reellen Erfüllung, niemals so rasch als wir, wenn ich's Monate nach der Unterfertigung ist schon von Sachverständigen erhen Nanges ausgesprochen wird, daß der neue Plan realisationsfähig ist, muß da nicht ein Augenblick eintreten, wo das Ausland schließlich nicht mehr verzagt?

Und da nicht plötzlich ein Erkenntnis der Inflation des Schuldners eintreten?

Es ist nicht im ersten Sachverständigenauslaufe ausgesprochen, daß bei solchen unrealen Erfüllungserwartungen, schließlich nicht nur der Haushalt des Deutschen Reiches, sondern auch die deutsche Währung wieder notleidend werden müßte?

Man sehen wir am Krankenbett. Alle ängstlichen Tanten legen den Finger auf den Mund und wünschen nicht, daß laut angesprochen wird, da plötzlich ein ernster Krankheitsfall eintrifft. Wie aber ist es zu erkennen, was ist?

Die letzte politische katastrophale Diskontenerhöhung ist nichts anderes als der unvermeidliche Schicksal einer fünfjährigen Politik der Erfüllung und Verschuldung. Unbegreiflich und unverantwortlich ist, daß es heute noch deutsche Staatsmänner gibt, welche weiter inselnen im Ausland aufwachen, um Friburteilung zu machen, welche sich einbilden, „Salernum“ machen zu können, während sie mit neuer Schwelgerei den Hintersich weichen, nach oben treiben und die Wirtschaft geradezu strapazieren.

„Rein Moratorium vor der Sanierung“, sagen sie, „Reine Sanierung vor Moratorium und Revision“, sagt die harte Wirklichkeit.

Es ist höchste Zeit, doch wir uns klar werden über das, was geschehen muß. Sonst wird die Krankheit nur schlimmer. Herunter mit dem Diskontfuß. Reine neuen Anleihen. Reine Goldsanfah zur Stabilisierung der Marktparität.

Sieber heute eine klassische Währungsaktion in einem der letzten zusammenfassenden des Goldes, tiefen Sturz der Währung, vollkommener Zusammenbruch der Wirtschaft, — trotzlose Arbeitslosigkeit, — und in den Straßen den rasenden Hunger und die Revolution.

„Der Reichspräsident hat — einmal gesagt.“

Wie werden unter allen Umständen die Schicksal der deutschen Währung fallen. Aber was dann aus der deutschen Wirtschaft werden soll, das weiß ich nicht.

Dieser Zeitpunkt scheint eintreten. Die Wirtschaft aber ist das Leben. Währung ist nur ein Symptom des Lebensvorganges. Was würde man an einem Krat legen, welcher Anspruch? Ich werde die Temperatur auf 37 Grad halten; aber vielleicht wird der Patient sterben.“

Die Idee eines Abwands Währungs, als eine tote Wirtschaft. Die Vereinigten Staaten haben 100 Jahre lang eine elastische Währung gehabt. Jedes Schuldnerverfall, das arbeiten muß, um zu leben, hat eine elastische Währung. Stabile Währung ist ein Luxus für Rentnerverfall.

Der Kehlopf in der Tasche.

Die erste „Stimmfonier“. Von Alexander Vogt.

Auf dem diesjährigen Kongress für Stimm- und Sprachheilkunde in Prag gab es eine ganz große Sensation. Professor Dr. Gluck, Professor Dr. Gluck aus Berlin erklärte nichts mehr und weniger, als daß es fortan möglich sei, Kehlopflose Menschen die Stimme wiederzugeben.

Wenn ein Gelehrter wie Geheimrat Gluck das sagt, dann ist es nicht anders als eine leere Behauptung. Professor Dr. Gluck behauptet sich annähernd 50 Jahre mit dem Problem der künstlichen Stimme. Es sind jetzt fast genau 25 Jahre verfließen seit seiner Erfindung der sogenannten „Stimmfonier“.

Die Idee war natürlich primitiver als Stimmfonieren, wie man sie heute herzustellen imstande ist. Es war eine jener ideo Grammophonplatten, wie man sie damals, in der Jugendzeit des Grammophons, herstellte und sie einzeln abgeben ließ.

Diesem Ton brachte ein Sänger hervor, der die Platte als mit nichts als diesem einen Ton „besang“. Die Platte wurde nun in einen geschlossenen Apparat und dort zum Abhören gebracht. Die Stimmfonier führte in der Mund des Stimmlosen. Wenn nun der volle Ton der Stimmfonier wieder aus dem Mund des Stimmlosen klang, dann hatte dieser weiter gar nichts zu tun als das, was er tun sollte, mit Hilfe des Gaumens und der Zunge sowie der Lippen deutlich zu artikulieren. Es geschah dann das Wunder, das fast biblische Wunder, daß Stimmlose plötzlich mit menschlicher Zunge zu sprechen begannen.

Dies ist nicht seine Stimme, sondern eine mechanische Stimme nur, bezogen er sich beherrschte, spielte mehr seine Rolle. Die individuelle Sprechweise wird hauptsächlich durch die Artikulation erzeugt.

Diese runde Dattum in Platte war natürlich ein ganz ungenügender Erfolg und nur zu Experimentierzwecken verwendbar. Ohne weiteres einzuwenden, daß ein Stimmlose nicht beherrschbar einer Stimmfonierapparat mit sich herumtragen kann. Außerdem ist die Sache gar nicht so besonders billig, denn eine Platte nicht sich selbstverständlich noch einiger Zeit ab und wird zum größten Teil ungenutzt im Schrank liegen. Nichts spricht, geht oft kaum auf 100 Platten.

Eine kleine technische Erfindung kurz vor dem Kriege ließ Professor Gluck seine Idee wieder aufnehmen. Es war der sprechende Draht, dessen er sich bediente. Dieser ließ langsam abströmende Draht wird durch einen schnellen Wechselstrom, den man durch ihn leitet, genau so zur Stimmfonierung geeignet gemacht wie eine Platte. Es ist klar, daß ein solcher Draht, oder eine kleine Metallplatte auf einem viel geringeren Raum untergebracht werden kann, als eine große Hartgummiplatte.

Die Idee Professor Glucks gewann immer mehr Aussicht auf praktische Verwirklichung, je vollkommener die Zwihergabe und damit die Lautstärke abnahm. Die Stimmfonier wurde nun drahtlos, heute eine rotierende Gummiplatte mehr zur Tonwiedergabe. Ein dünner Metallstreifen, den man spiralförmig aufwickelt, verleiht diesem Draht, wie man weiß, die nötige langfristige Beharrlichkeit im Magnetfeld. Die einzelnen abströmenden Drahtstücke sind nun drahtlos untergebracht zu werden können, was eine dünne Metallwalze zu bannen, die aufgewickelt, etwa die Form eines Silbners hat. Auf diese Weise kann man die Stimmfonier auf einen viel geringeren Raum untergebracht zu werden können, was eine dünne Metallwalze zu bannen, die aufgewickelt, etwa die Form eines Silbners hat. Auf diese Weise kann man die Stimmfonier auf einen viel geringeren Raum untergebracht zu werden können, was eine dünne Metallwalze zu bannen, die aufgewickelt, etwa die Form eines Silbners hat.

Arbeit ist das, wovon das Leben lebt. Gold dagegen oder Dollarparität ist nur ein Mittel zum Leben unter vielen anderen, — niemals aber Selbstzweck, und so muß es behandelt werden. Nach einer fünfjährigen leistungsfähigen Pump- und Schieberwirtschaft kommt jetzt die Wahrheit und wird uns zeigen, wo wir stehen.

Wer wundert sich darüber? Die Gewerbekaffler, welche glauben, die Kapitalisten besaßen alles? Die Untertnehmer, welche glaubten,

Wer fällt unter das Amnestiegesetz?

Das vom Reichstag mit Zweidrittelmehrheit verabschiedete Amnestiegesetz ist damit gegen den Einspruch des Reichsverwesers rechtskräftig geworden, sobald es der Reichspräsident unterschreibt. Das Amnestiegesetz behält das Strafrecht gewährt wird für die in § 4 des Amnestiegesetzes vom Jahre 1928 genannten, aus politischen Beweggründen begangenen Straftaten, wenn die Tat vor dem 1. September 1924 begangen ist, und wenn sie sich nicht gegen ein Mitglied oder früheres Mitglied der Reichsregierung gerichtet hat.

Es handelt sich hier in der Hauptsache um politische Verbrechen, also um die Amnestierung einer Reihe von Leuten. Gemeinlich sind — etwa 15 — und von 7 Kommunisten.

Für Verringerung der Zinsspanne.

Im preußischen Landtag ist folgender Antrag der deutschen Fraktion eingegangen: Der Landtag wolle beschließen: Das Staatsministerium wird ersucht, auf die öffentlichen Sparzinsen dahin einzurwirken, daß bei möglicher Herabsetzung der Zinssätze ein erster Anstieg der Zinsspanne zwischen den Solls und Habenzinsen auf ein angemessenes Maß verringert wird. Als angemessen würden 1 1/2 Prozent angesehen sein, als höchstzulässige Spanne 2 Prozent.

Die Landvolksfraktion gegen die Reichs'agsvertragung.

Die Reichstagsfraktion des Landvolks hat in ihrer Fraktionsführung am Montag erneut Einspruch gegen die Vertragung des Reichs'agsvertrages erhoben und beim Reichspräsidenten sofortige Einberufung des Reichstages gefordert. Gleichzeitig wurde beschlossen, in persönlicher Aussprache des Vorstandes der Fraktion mit dem Reichstagsleiter und dem Reichspräsidenten, diesen Schritt zu unterstützen. Die Fraktion stellt sich hierzu insbesondere dadurch veranlaßt, daß der Reichstags eine Reihe wichtiger Forderungen der Landvolksfraktion zur Behebung der wachsenden Agrarmisere erledigt werden.

Die Landvolks-Fraktion fordert Regierungs-Umbildung.

Die Reichstagsfraktion des Deutschen Landvolks hat sich in der Fraktionsführung am Montag mit dem letzten Beschließen des Reichstages befaßt. Es herrsche in der Fraktion volle Einmütigkeit in der Beurteilung der Lage, wie des Kabinetts Brünings, dessen Wirksamkeit von der sozialdemokratischen Partei nennmehr in aller Öffentlichkeit erwiesen ist. Die Fraktion sieht infolge dieser verfallenen Verbindung des jetzigen Kabinetts

in Einklang mit Nationalisierung freizulassen? Die Franzosen, welche glaubten die bochoo patera tout? Die amerikanischen Spareer, welche von Mr. Parker Gilbert hörten: Deutschland geht es so glänzend, und es kann alles bezahlen!

Keinen Sie das erste Dawes-Gesetz, und Sie werden sich nicht mehr wundern, sondern den ganzen Irrsinn unserer Erfüllungspolitik durchschauen und bereifen. (Siehe Raumburger Brief 41/42 / 1928.)

Es ist aber anzunehmen, daß über diesen Kreis hinaus das Amnestiegesetz auch auf diejenigen Personen Anwendung finden kann, die im Zusammenhang mit den Ruhrkämpfen und der Bekämpfung der Separatistrenten zu gewichtigen hatten, soweit die Taten vor dem 1. September 1924 begangen wurden. Es geht aber auch der fürzlich wieder verlagte Prozeß Hahnschlag sowie der Fall Campen durch die Amnestie erlobt sein dürfen. Dagegen werden die Mörder Erzberger nicht amnestiert, da es sich hier um eine Tat gegen ein Regierungsmittglied gehandelt hat.

Wie im Reichsjustizministerium verurteilt, werden durch die Amnestie etwa 330 Verurteilte betroffen, von denen 7 schon mehrere Jahre in Straflag sind.

mit der sozialdemokratischen Partei die Unmöglichkeit der Lösung der arbeitspolitischen und wirtschaftlichen Aufgaben im Sinne der Landvolksaufassung. Die Landvolks-Fraktion führt daher unter Aufrechterhaltung ihres Vertrauens an Minister Schiele ihre Forderung nach einer grundsätzlichen Umbildung des Kabinetts unter Verdrängung des Reichs'agsvertrages an.

Heraufsetzung des Spiritus-Kontingents.

Die die „Landvolks-Fraktion“ ersuchen, die das Kontingent für das Brennrecht der Spiritus-Brennereien, das ursprünglich mit 51 v. H. vorgelesen war, auf das Eingreifen des Reichs'agsvertragesministers Schiele und des Reichs'agsleiters auf etwa 80 v. H. heraufgesetzt werden. Diese Maßnahme verfolgt den Zweck, den Abfall der in Umlauf vorhandenen Kartoffelmehl zu fördern und dadurch die Kartoffelpreise zu stützen.

Scharfer Rückgang des Trinkbranntweinverbrauchs.

Das Verfallt wird gemeldet: Die Reichsmonopolverwaltung hat gegen den Ausweis für das vierte Vierteljahr ihres Geschäftsjahres 1929/30 vorgelegt. Danach ergibt sich, daß der Trinkbranntweinverbrauch der Monopolverwaltung einschließlich des Abflusses der abfließeren Bremeren 495000 Hektoliter betrug gegenüber 886 000 Hektoliter im Vorjahr. Das bedeutet einen Rückgang um 40 v. H.

Die Entwaldung des Trinkbranntweinabflusses kann nicht ohne Rückwirkung auf den gesamten Geschäftsbereich der Trinkbranntweinmonopolverwaltung bleiben. Auch die Reichsfinanzen werden durch diese Umänderung in Frage gestellt werden. Die Entwaldung geht, daß die an die letzte Erhöhung der Trinkbranntweinsteuer gefälligen Erwartungen sich nicht

Geheimnis besteht in einer Umänderung von Licht in Ton und umgekehrt. Der Apparat, der Professor Gluck vorbeschrieb, wird ein ganz winziges Format haben. Er wird so klein sein, daß man ihn ohne Mühe in der Westentasche mit unterbringen können. Es wird ein solcher, nach dem Prinzip der Phonographie, bestehender Zylinderphonograph sein, der eine so lange Note enthalten kann, daß er, ohne erneuert zu werden, etwa zwei Stunden lang ununterbrochen abrollen kann. Diese Rolle liefert also den Ton, und zwar jeden beliebigen Ton. Der Stimmlose kann sich jede Stimme ausdenken, die ihm unpassend erscheint.

Die Verbindung zum Mund wird dann durch einen kleinen Schlauch hergestellt. Der Schlauch muß so in den Mund oder in die Nase eingeführt werden, daß der Ton die nötige Resonanz erhält und die Qualität genügt, als käme der Ton wirklich aus dem Munde des Kehlopflosen.

Die technische Vielseitigkeit, die ein Charakteristikum unserer Zeit ist, ist, wird nicht leicht zu übertreffen. Die Stimmfonier ist ein kleines Lausengegenstand. Nun, ein Wunder der Technik, das diese Bezeichnung verdient, muß immer in einem wesentlichen Punkte die Natur übertrumpfen. Das ist hier aber außerordentlich der Fall. Daß Stimmlose wieder zu reden begannen, davon war bisher lebhaft in der Welt die Rede. Dort geschah das vermittelst eines Wunders. Wie lange noch um war wird lebend lebend und Laute hörend machen? Wir haben nur ermittle fünf Sinne. Die moderne Technik aber hat deren hundertmal mehr. Ein ganz Handgriff und sie stellt uns Erstarborene zur Verfügung, die vielleicht noch präziser arbeiten, als menschliche Organe es vermögen.

Die Natur ist keine Vergewaltigung der Natur, die hier anstrebt wird. Die Natur, die dem Menschen durch Krankheit oder Verunglückung die Stimme genommen hat, wird nur ein kleines Schuppen geblasen.

erfüllt haben, daß vielmehr statt einer Erhöhung der Einnahmen eine starke Mindertung eingetreten ist.

Kürzung auch der Landtagswahlen.

Der Hauptauslaß des Preussischen Landtages beschäftigte sich am Montagabend mit den Anträgen auf Kürzung der Wahlbezirksgrenzen für die Mitglieder des Preussischen Landtages. Es fand ein Antrag Annahme, den Präsidenten des Landtages zu erlauben, die Karte des Landtages auszuweisen, die Wahlbezirksgrenzen für Wahlbezirksglieder vom 1. November 1930 ab um 20 v. H. und die Wahlbezirksgrenzen für Wahlbezirksglieder um planaritätsfreien Tagen unter Berücksichtigung der Verabreichung um 50 v. H. bis zur anderweitigen gefälligen Regelung zu kürzen. Es ist damit eine Regelung getroffen, wie sie für Reichstagsmitglieder beschlossen worden ist. Der Verfallt einseitig Interzessions soll Vorklässe für die endgültige gefällige Regelung machen.

Die völkernationalen Abgeordneten bleiben.

Nach dem „Völkernational“ haben die völkernationalen Abgeordneten die von Dr. Hoepfer-Wilhoff, als Vorsitzenden des Hauptaktionsausschusses der Deutschen Staatspartei, an die Reichstagsmitglieder niedergelassen, in einer Erklärung abgelehnt. Sie stellen sich, daß der Wahlvorschlages die Bezeichnung „Deutsche Staatspartei“ (Deutschdemokratische Partei, Völkernational Reichsbewegung und verordnete Gruppen) trag. Die Erklärung schließt, wenn auch die Anwesenheit der Deutschen Staatspartei ablehnen, so handeln wir verfassungsmäßig und entsprechend der Meinung des überwiegenden Teiles der Bevölkerung.

Ergebnislose Arbeitszeitverhandlungen im Ruhrbergbau.

Die Verhandlungen zwischen Zechenverband und Bergarbeiterverbänden über das Arbeitszeitabkommen, das betamlich mit den Gewerkschaften gefündigt worden ist, sind ergebnislos verlaufen. Die Verbände haben an ihrer Forderung auf Kürzung der Arbeitszeit unter Tage um eine Stunde. Der Zechenverband lehnte diese Forderung ab, weil damit eine solche Ersetzung der Selbstkosten verbunden sein würde, daß der Abfall im Ruhrbergbau weiter nachlassen und weitere Entlassungen und Entlassungen die Folge sein müßten. Anfang November wird sich der Schlichter weiter mit der Sache beschäftigen.

Das Washingtoner Staatsdepartement veröffentlichte einen hochinteressanten Bericht zur Kriegssituation, nämlich den amerikanischen Nationalkongress des Jahres 1918 über die Rechte der neutralen Staaten, aus dem sich u. a. ergibt, daß Deutschland ununterbrochen bemüht gewesen ist, Kriegsendebedingungen durch Amerika anzubahnen und insbesondere eine Friedenskonferenz auf neutralem Boden anzuheben zu bringen. Die Bemühungen scheiterten jedoch an dem Widerstand der Alliierten, insbesondere Englands und Frankreichs.

Die Berliner italienische Botschaft befreit auf Anfrage das Verlegen ist und weider Anzeichen für eine Revolutionsbewegung in Italien. Kleine Handlungen gegen das italienische Regime seien nirgends erfolgt.

Wen dem Sage ausgehend, daß alle Lebewesen im letzten Endes nichts als überlebende Natur ist, kann man in dieser Sache sagen, daß die Natur selbst die Mittel zur Verfügung stellt, um die Natur zu erlösen.

Der Ausverkauf der russischen Kunstschätze.

Nachdem erst unlängst von der französischen Emigrationskommission der geheimnisvolle Verkauf einzelner Meisterwerke aus der Berliner Akademie bekannt wurde, sind jetzt neuerdings mit Bestimmtheit behauptet, daß ein amerikanisches Finanzkonglomerat eine weitere Zahl von Kunstwerken erworben hat und zwar sollen sich diese Werke, darunter ebenfalls ein Rubens, und ein von Goya bereits in Berlin und London befindlich. Die russische Regierung hat bisher zu allen diesen Nachrichten geschwiegen, sie hat sie aber auch nicht demontiert.

Ein Berliner Kunsthändlerkreise fordert man davon, daß die russische Regierung durch diesen Weg Vorwissen, wie sie durch den Einspruch von Vorwissen anlässlich der letzten Berliner Aktion zu bemerken waren, aus dem Wege räumen. Die Kunstwerke sollen unter der Hand in den Privatbesitz amerikanischer oder europäischer Sammler gelehrt durch den Besitztitel des amerikanischen Finanzkonglomerats, abverkauft werden. Man spricht allerdings auch davon, daß zunächst die bedeutantlichen Bilder, insbesondere der Amerikaner gegen eine Miete nur verpachtet werden sollen.

Ein Gespieltheater in Berlin?

Man hört in Berlin von Plänen, die auf die Errichtung eines Theaters gehen, an dem die führenden Genies des dem Reich mit mächtigen Fortschritten arbeiten sollen. Insbesondere sollen dort Trauerspielen gespielt werden.



Ostpreussische Landwirte vor Gericht. Nervosität der Polizei. — Das Gericht lehnt den Verhaftungsantrag ab.

Dem Prozeß gegen die ostpreussischen Bauern, der am Montag vor dem städtischen Schöffengericht begann, liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Am 12. Juli fand in Pillkallen die Zwangsvereinbarung eines landwirtschaftlichen Betriebes statt. Dazu hatten sich zahlreiche Landwirte aus dem ganzen Provinz eingefunden. Der amtliche Bericht ist von 100 Köpfen.

Bei dieser an und für sich als harmlos gedachte Demonstration, die aus schon an anderen Orten stattgefunden hatte, kam es zu einigen erregten Ausbrüchen. Um die Überfüllung des Saales zu vermeiden, verlangte der Vorsitzende teilende Richter, die Teilnehmer teilweis auf den Hof gehen, man würde bei offenen Fenstern verhandeln.

Schon bei dem Abdrängen der Menschenmenge auf dem Hof kam es zu Heftigkeiten zwischen den Bauern und der Polizei, die nach Auslassungen der Landwirte über ihr vorgesehene sei und eine erhebliche Nervosität an den Tag gelegt habe. Auf dem Hof kam es dann zu Kundgebungen. Bei einem Zusammenstoß mit der Polizei machten die Bauern vom Baumstamm Gebrauch. Es wurden auch einige Verhaftungen vorgenommen.

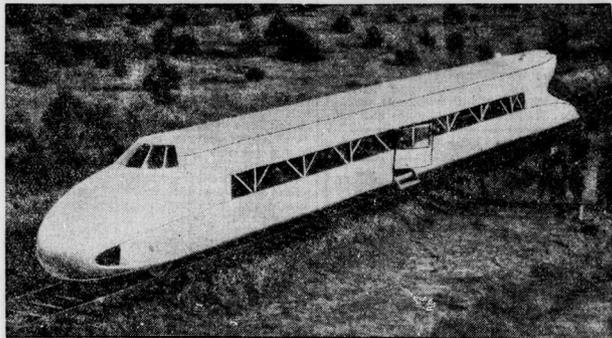
Die ostpreussischen Landwirte blieben wochenlang trotz aller Proteste während der dringlichsten Erntearbeiten in Unterdrückung.

Von Regierungsseite werden die Zusammenstöße so dargestellt, daß die Polizeibeamten von den Bauern tätlich angegriffen worden seien. An die Vorkommnisse in Pillkallen schloßen sich die Hausdurchsuchungen bei Landwirten, die der Bauernnotbewegung nachsahen.

Nach Aufruf der Angeklagten bei Beginn der Verhandlung beantragte Rechtsanwalt Kruze-Schallwaben Verhaftung oder Unterbrechung der Sitzung. Der Richter, der Hauptverteidiger Rechtsanwalt Dr. Zuegebrunn-Göttingen noch beim Bombenlegerprozeß in Altona teilgenommen wurde. Zuegebrunn sei als Verteidiger nicht zu entscheiden, weil in der Verhandlung teilgenommen werden solle, ob Verbindungen einer vom Gericht angenommenen ostpreussischen Organisation für Gewalttaten mit ähnlichen Organisationen

in Schleswig-Holstein beständen. Nach kurzer Beratung teilte der Vorsitzende mit, daß das Gericht den Verhaftungs- oder Ausreisungsantrag abgelehnt habe. Diese Mitteilung rief bei den Zuhörern starke Erregung hervor, so daß der Vorsitzende zur Ruhe mahnen mußte. Nach Ablehnung des Verhaftungsantrages erklärte Rechtsanwalt Kruze-Schallwaben, daß er die Verhaftung nicht billigen müsse, da er sie nicht in Übereinstimmung mit Dr. Zuegebrunn übernommen habe. Das Gericht begann dann mit der Vernehmung des angeklagten Mitternachtsbesizers von Pillkallen, der zunächst schweiger, wie es zur Gründung der Bauernnotbewegung kam.

Der „Schienen-Zeppelin“ vor dem Start.



Auf der Reichsbahn in Bregenzwiler. Nach der Reparatur wurden am Sonntagabend von der Reichsbahn und dem Erfinder Ingenieur Krudenberg die ersten Schienenfahrten mit dem sogenannten „Schienen-

Der französische Langstreckenflieger in der Sowjetunion verhaftet.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der französische Langstreckenflieger Langercan, der bei Dschita verlanden wurde, dort von der G.P.U. verhaftet worden. Der französische Pilot fliegert in Moskau, Herberge, unternehm beim Außenkommissar energetische Schritte, um seine Freilassung zu erreichen. Dank des Eingreifens des Vizekonsuls wurde der Flieger am Montag freigelassen, nachdem der Außenkommissar die Gründe für seine Verhaftung mitgeteilt hatte.

In Regierungskreisen der Sowjetunion heißt es, daß der französische Flieger ohne Erlaubnis sowjetrisches Gebiet überflogen habe und daß die Verhaftung darauf zurückzuführen sei.

Verstümmelt.

Bannglück in Berlin-Siemensstadt. — Ein Toter und ein Schwerverletzter.

Auf dem Neubaugelände des Kraftwerkes West in Siemensstadt, das zum Teil probeweise schon in Betrieb genommen worden ist, ereignete sich kürzlich bei Wartungsarbeiten ein schwerer Unglücksfall, bei dem ein Arbeiter getötet und ein zweiter schwer verletzt wurde.

Der Hölzler Franz Kadde und der Arbeiter R. K. waren in einem der Meter tiefen Schacht damit beschäftigt, Hölzer zu legen. Als sie gerade mitten bei der Arbeit waren, fielen plötzlich Erdmassen auf sie herab. Die Arbeiter konnten sich nicht mehr rechtzeitig vor den nachdrückenden Erdmassen in Sicherheit bringen und wurden von dem Erdbrocken verstümmelt. Nur der Arbeiter Kroll gelang es, sich blutigen Emporkämpfen, so daß er nur bis zur Brust von den Erdmassen bedeckt wurde. Durch seine verarmelten Stütze wurden die auf dem Gelände beschäftigten Arbeiter aufmerksam, die dann die Feuerwehr Siemensstadt alarmierten.

Der Arbeiter Kroll wurde mit einem Schiffshebewerk und einer Krananlage gehoben und sofort ins Krankenhaus gebracht. Der Hölzler Kadde konnte nur noch als Leiche unter den Erdmassen hervorgezogen werden. Die Polizei hat eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks eingeleitet.

Explosion in einer tschechischen Munitionsfabrik.

8 Tote, 15 Verletzte.

In der Pragerer Fabrik der Firma Roth entzündete Montag nachmittag eine Patrone die Pulvermischungen für militärische Geschütze. Bislang wurden 8 Tote, 2 Schwere und 13 Leichtverletzte gezählt.

Durch die Explosion entstand ein Brand, der rasch um sich griff. Infolge des starken Luftdruckes bei der Detonation wurden sämtliche Arbeiter bis auf zwei Verletzten, denen es gelang, sich unversehrt in Sicherheit zu bringen, zu Boden geworfen.

Herzschlag bei der Führerprüfung.

Während einer Kraftfahrungsprüfung bemerkte ein Fahrlerner plötzlich, daß der neben ihm sitzende Sägewerksbesitzer K. H. in ein aus Furchen stark angeschunden die Gewalt über das Steuer verloren hatte und bewußtlos geworden war. Der Fahrlerner brachte den Wagen zum Stehen und holte einen Arzt, der nur den durch Herzschlag eingetretenen Tod des Sägewerksbesitzers feststellen konnte.

Neue Definition.

„Weißt du, was Mumiensind, Hannchen?“ „Mumiens — das sind eingemachte Menschen.“

Gasolinfantboot in die Luft geflogen.

Am Montag lag auf dem Gumbinnenfluß in der Nähe der Stadt Troy (H. S. A.) ein Zankboot, das mit Gasolin gefüllt war, in die Luft. Durch die Explosion wurden mehrere Personen getötet. Infolge der Nachbarschaft liegende große Waare gingen verloren. Die ganze Stadt Troy erbebte, tausende von Fensterrahmen gingen in Trümmer.

Tränengasanschlag auf einen Hamburger Journalisten.

Als am Montag ein Hamburger Journalist seine Wohnung verließ, trat ihm auf der Treppe ein junger Mann entgegen und gab aus einer Pulverkammer Schüsse gegen ihn ab. Er handelte sich um Tränengasgeschosse, wodurch der Journalist Augenverletzungen erlitt.

Der Täter klappte, wurde aber von Volksgenossen verhaftet und festgenommen. Es handelt sich um einen Arbeiter, der auf der Flucht einen Hammer von sich warf. Demnach scheint es sich um einen bedächtigen Raubüberfall zu handeln. Bei seiner Verhaftung leugnete er die Tat und verweigerte im übrigen jegliche Aussage.

Ein Berliner Kapellmeister verschwunden.

Selbstmord oder planloses Umherirren in den Straßen? — Der Abschiedsbrief an Groß. Der 44 Jahre alte Wiener Komponist Robert Kadowianu, der in Berlin in

großen Tanzlokalen als Kapellmeister tätig war, ist seit zwei Tagen aus seiner Wohnung, Kleiststraße 12, spurlos verschwunden.

Er lag mit seiner Frau in Ehebindung. Am Freitag hatte das Ehepaar bei einem Berliner Rechtsanwalt eine erregte Ansprache. Nach ihrer Auseinandersetzung ging H. in die Scala, um seinen Freund, den Stomiker Groß, zu besuchen. Groß konnte ihn aber nicht empfangen, H. äußerte darauf, „er will auch nichts mehr von mir wissen.“ Am nächsten Tage erhielt Groß einen Brief folgenden Inhalts: „Lieber Freund, ich sehe dich in der Zukunft lieber in Hufe laufen. Mit besten Grüßen Deu. Kadowianu.“ Das ist das letzte Lebenszeichen, das der Berliner Bekannte von H. erhielt.

Man nimmt an, daß H. der sehr nervös war, sich ein Bild angelt hat, doch behaupten Bekannte des Kapellmeisters, ihn gesehen noch im Westen der Stadt umherirrend gesehen zu haben.

Die tägliche Meldung: Schweres Flugzeugunglück.

Bei einer Flugveranstaltung in Trenton (New Jersey) stießen zwei Flugzeuge zusammen und stürzten ab. Das eine Flugzeug, das ein in Amerika sehr bekannter Kriegsflyer führte, hatte mit seiner linken Tragfläche das Schwanzende des anderen Flugzeuges berührt. Die beiden Flieger kamen durch das Unglück ums Leben. Über 10 000 Personen waren Zeugen des entsetzlichen Schauspielers.

Legationsrat von Biehl + Auf der Jagd tödlich verunglückt.

Am Montag nachmittag verunglückte auf einem Jagdausflug der durch seine Tätigkeit in der P.S.P. bekannte Legationsrat Biehl, ausbesitzer von Biehl-Katholik. Von Biehl wollte einen Hirsch schießen und war in einer Grabenschlucht auf dem Laufend, während sein Jäger in den Busch gegangen war. Plötzlich hörte der Jäger einen Schuß fallen. Er eilte zu seinem Herrn zurück und fand ihn auf dem Rücken liegend tot auf. Eine Gerichtskommission aus Schwerin wollte an der Unglücksstelle und stellte einwandfrei Unglücksfälle als Ursache des traurigen Vorfalls fest.

Die Schleppe zum Brautkleid der Prinzessin Giovanna.



Reife Hände sind in Italien Tag und Nacht an der Arbeit, um alle die zahllosen Vorbereitungen zur Hochzeit Prinzessin Giovannas mit König Boris von Bulgarien zu treffen. Besonders prägnant soll das Brautgewand Giovannas werden, das eine viele Meter lange Schleppe zieren wird.

Starkstromunglück beim Schulausflug.

Mit vier Kindern an die Hochspannung geraten. Montag morgen gegen 9 1/2 Uhr ereignete sich am Henschelstausee bei Hagen in Westfalen ein furchtbares Unglück. Die 17jährige Lehrerin G. H. aus Herbede machte mit Schültern einen Ausflug zum Stausee und der Hochspannung. Auf dem Fußpfad am Stausee lief plötzlich der Draht der Hochspannungsleitung von 110 000 Volt. Der Draht traf die achtjährige Schülerin G. H. und K. H. Die Lehrerin sprang sofort zurück, um das Kind von der Leitung wegzurufen. Beide erlitten furchtbare Verbrennungen, die den sofortigen Tod zur Folge hatten. Rittler kamen noch drei andere Mädchen

mit dem Strom in Verbindung. Die Schülerin G. H. verlor das Bewußtsein und wurde in das Krankehaus in Boele eingeliefert. Dortin wurde die Schülerin G. H. K. H. gebracht. Sie bot Brandwunden und außerdem durch einen Sturz Verletzungen erlitten. Ein drittes Kind konnte in das elterliche Haus gebracht werden, da seine Verletzungen nicht so schwer waren.

24 Verletzte bei einem Straßenbahnunfall.

Am Sonntagabend stießen in Wien-Stammersing zwei mit Passagieren vollbesetzte Straßenbahnzüge zusammen. 24 Personen wurden verletzt, davon drei schwer.

650 Tote in Wustfahan?

Nachrichten aus Kanton zufolge sollen beim Brande in Wustfahan 650 Chinesen ums Leben gekommen sein. Der Brand entstand in dem Teehausbezirk der Stadt.

Die Verteidigung im Bombenlegerprozeß.

Zu Beginn der Verhandlung des Bombenlegerprozesses ergriß Rechtsanwalt Dr. Zuegebrunn das Wort zu seiner Verteidigungsrede. Er kommt dann auf die Verhinderung der politischen Polizei zu sprechen, nach bestimmten Komplotten geheimer Art bei den Angeklagten zu suchen. Ein Kriminalkommissar habe gesagt, es komme in diesem Verfahren wesentlich darauf an, festzustellen, wer hinter den Angeklagten stehe. Trittend sei aber festzustellen, daß beim Mord an einer anderen Person in irgendeiner Form eine Verabredung schließen wollte oder konnte.

Im weiteren Verlauf seines Plaidoyers erklärte Dr. Zuegebrunn, dements habe nach allem von bestimmten Akteuren nichts ahnen können. Die Anklage der Staatsanwaltschaft gegen Samens sei ebenso unstatthaft wie von Salomon. Sold habe in seinen Protokollen nie von etwas anderem als von Feuerwerkskörpern gesprochen. Er habe von Sprengstoffen auch nichts wissen können, da Samens ihm nichts von deren Beschaffung und von der Beschaffung Romerit gesagt habe. Mit Bezug auf ein Rechtsgerichtsurteil erklärte der Verteidiger, daß die Pflicht, einen Schwören einzuladen, nicht dem Verhaftenden, sondern für sich und Leben heraufzubehalten. Es könne sich allenfalls um eine bewußte Fahrlässigkeit

handeln. Das Wichtigste angehtlichen Weisend anhebe, so könne dieser Angeklagte keinen fahrlässigen Fahrlässig abgelegt haben, denn dafür hätten die strafrechtlichen und juristischen Voraussetzungen gefehlt.

Dr. Zuegebrunn geht dann auf Heims Weiterarbeiten im Januar 1929 ein. Man habe dem Angeklagten vorgeschlagen, Heim und seine Freunde seien eine besondere Organisation der Landvolk-Bewegung gewesen, die sich als Anführer in Betracht kommen. Die anderen Angeklagten seien unter Umständen als Helfer anzusehen. Auch der Vorlaut der Anklageschrift spreche an seiner Stelle von einer Verabredung. Für die Demonstration des Jahres 1929 machte der Verteidiger den sogenannten übergesetzlichen Notstand geltend. Die Verhandlung nimmt heute ihren Fortgang.



Aus der Stadt Halle 13 500 Arbeiteloje.

Der neueste Bericht des Arbeitsamtes Halle über die Arbeitslosigkeit in unserem Bezirk zeigt, dass die allgemeine Verteilung der Arbeitslosigkeit betrüblich, das gleiche trübe Bild, das man schon in allen letzten Berichten feststellen mußte.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 1. Oktober in der Stadt Halle 13 522, im Saalkreis 8 225 und im ganzen Bezirk 26 859. Vierzehn Tage vorher waren diese Zahlen in der Stadt Halle um 500, im Saalkreis um 300 im ganzen Bezirk um 800 niedriger. Während das Meer der Arbeitslosen immer größer wird, wird die Zahl der von der Reichsanstalt Unterstützten kleiner. Sie hat im ganzen Bezirk seit dem 1. Oktober um 400 abgenommen, beträgt heute in der Stadt Halle 7 817 und im Saalkreis 5 062.

In diesen geschilderten Angaben gibt das Arbeitsamt eine Erklärung heraus, aus der zu entnehmen ist, daß der Arbeitsmarkt außerordentlich stark beengt ist und in den einzelnen Bezirken sehr ungleichmäßig ist. In den landwirtschaftlich orientierten Bezirken überwiegen die Abgange in Arbeit und Ausflüchtungen gegenüber den Zugängen aus Arbeit. Der vor sechs Wochen beobachtete Stillstand ist durch die Eröffnung der Zuckerraffinerie und einem unterbrochen worden. In den städtischen und vorwiegend industriellen Bezirken brachte der Oktoberanfang eine starke Vermehrung der Arbeitslosigkeit, die nicht zuletzt durch die Entlassung zahlreicher Angestellter verursacht wurde.

Andererseits bemühen sich Industrie und Vermittlungen bemerkbar, die in den Hauptprogrammen ihre Begründung haben. Eine wesentliche Entlastung erbringt die Nachfrage im Baugewerbe.

Der Baubeginn zweier Häuserblocks und die Beginn des Bauabens der Halle-Kasselstraße dem Arbeitsmarkt zahlreiche Arbeitskräfte.

Gewerbebetriebe mit Fertigstellung und Schmelzwerk zeigten sich etwas aufnahmefähiger. Für die Mikrowerkzeuge wurden vornehmlich zum Rückberufen jährliche Kräfte angefordert. Vornehmlich Stofffabriks-erwerbstätige fanden hier Unterkommen. Das Befehlungs-gewerbe, die Schokoladen- und Süßwarenindustrie zeigten Arbeitskräfte. Was den Verkehr anbelangt, in der Zeit zwischen den letzten und vorletzten Stillstand ist, scheint uns das starke Ein- und Aus- und der am Arbeitsmarkt zu sein. Diese außerordentliche Umkehr ist eines der am trügerischen Zeichen unserer hässlichen Lage. Sie kann natürlich in den Einzelheiten, die das Arbeitsamt herausgibt, nicht zur Wirkung kommen.

Neubefestigung der Wörmlitzerstraße

zwischen Bülzberger Weg und Stadtstraße. Anfolge der regen Bautätigkeit in den letzten Jahren im Süden der Stadt bildete die Wörmlitzer Straße die Hauptzufahrtsstraße nach den zahlreichen Liegenschaftsbauwerken in dortiger Gegend. Der Bülzberger Weg wird wegen seiner fehlenden Befestigung von Fahrzeugen nach Möglichkeit gemieden. Durch den starken Verkehr wurde die alte, nur leicht befestigte Fahrbahnbede der Wörmlitzer Straße zwischen Bülzberger Weg und Stadtstraße sehr stark mitgenommen, so zum Teil völlig zerstört. Die Tiefbauverwaltung begann daher im Juli d. J. mit den in Aussicht genommenen umfangreichen Ausbesserungsarbeiten. Bei dem Anbruch der Straßenbede stellte sich jedoch heraus, daß der Untergrund in sich sehr uneben, daß sich Ausbesserungen nicht mehr lohnten. Da die Straße in ihrem alten Zustande nicht bis nach den Stadterordnetenferien liegen bleiben konnte, wurden gleich die zum endgültigen Ausbau der Straße notwendigen Arbeiten vorgenommen.

Die Straße wurde in die richtige Höhe gebracht, ein neuer Bord wurde verlegt, und die Fahrbahn erhielt einen neuen Unterbau. Als Befestigungsmaterial kam eine Kaltasphaltbede zur Verwen-

dung. Die Kosten für die genannte Ausbesserung belaufen sich auf etwa 20 000 RM. Der Magistrat ersucht die Stadterordnetenverammlung, der Ausführung dieser Arbeiten nachträglich zuzustimmen und die Verrechnung der Kosten bei der Aufstehe 1930 anzugeben. Wenn auch die Stadterordnetenverammlung einstimmig wiederholt sich dagegen ausgesprochen hat, schon ausgeführte Arbeiten nachträglich zu genehmigen und die Kosten nachzubewilligen, so ist diesmal die Lage doch so, daß ein „Verständigen“ nicht vorliegt, da Arbeiten, die an sich im Rahmen des Etats hätten ausgeführt werden können, sich wesentlich umfangreicher herausstellen, und nun mit dem Mitleid des erbedulichen Staats nicht mehr befristet werden konnten.

Ein Ultimatum an die hallische Studentenschaft. Meinungsverschiedenheiten zwischen deutscher und hallischer Studentenschaft — Gegen das Pattieren mit der C. J. C.

Bekanntlich arbeitet die Deutsche Studentenschaft seit elf Jahren mit der C. J. C. (Confédération internationale des étudiants) in (Mehrfach oder weniger) anderer Form zusammen, obwohl dieser „Studentenbündelbund“ vorwiegend unter französisch-politischem Einfluß steht.

Die letzte Tagung der C. J. C. in Brüssel brachte, wie schon die vorherigen, unerfreuliche Ergebnisse der deutschen Verhandlung mit sich, so u. a. die Behauptung eines Deläters über deutsche Kriegsverbrechen, ohne daß die deutsche Abordnung diese zum Anlaß eines Verhandlungsabbruchs genommen hätte. Der vorläufige Antrag der Vereinigung der Deutschen mehr die Zusage, daß von dem französischen Saurin, dem Verammlungsleiter, den Deutschen das Wort entzogen wurde. Die Meinungen der hiesigen Presse und Verammlungsleiter der Deutschen Studentenschaft haben auch die Ereignisse in Brüssel nicht genügt, um der Deutschen Studentenschaft die Augen über dieses französische Vergehen endgültig zu öffnen. Die hallische Studentenschaft hat an den verantwortlichen Stellen der Deutschen Studentenschaft nicht das Vertrauen, daß nunmehr eine tatkräftige Politik geführt wird, d. h. eine Politik der reiflichen Abwehr von den Zwangsmaßnahmen und der französischen Gruppe.

Die hallische Studentenschaft vertritt den Standpunkt, daß das Primat jeder Außenpolitik der Deutschen Studentenschaft der Kampf gegen die unheilbaren Friedensverträge sein müsse, nicht aber die Mitsarbeit der Deutschen an einer Organisation, die an den Forderungen der gegenwärtigen Weltlage überhaupt erst ein Leben gewinnen ließe.

Am Mai dieses Jahres nun schlössen die Studentenschaften Ungarns und Bulgariens

Halloriageflügelchau vom 14.—16. November.

Die alljährlich, führt vom 14. bis 16. November der hallische Ornithologische Verein seine Ornithologischen in der Ausstellungshallen am Hofplatz durch. Der in den Vorjahren durchgeführte Geflügelmarkt wird auch diesmal wieder angehalten, da er sich recht gut anpaßt. In den Vorjahren war die Nachfrage nach Hühnerfleisch so groß, daß mit dem Geflügelmarkt einer großen Bedürfnisfrage Rechnung getragen wurde.

Die Ausstellung für den Geflügelmarkt und für die Ausstellung von Hühnerfleisch beginnt am 14. November und wird bis zum 16. Oktober erwartet. Die Ausstellung wird wieder Tiere dieser Rassen in Gruppen (Hühner, Enten, Gänse, Ferkel, Schweine, Ziegen und Lämmer) gezeigt. Zahlreiche Sonderausstellungen sind ebenfalls zu erwarten. Die hallische Zoologische Garten zeigt wieder mit einer Sonderausstellung dieses Tieres. Das Zoologische Institut zeigt Präparate über Geflügelkrankheiten. Die Vorarbeiten sind fast abgeschlossen; schon in Kürze beginnt der Aufbau in der Ausstellungshallen am Hofplatz, die Ausstellungsgegenstände über 4000 Tiere bietet.

Unter Friedenspreis.

Auf dem heutigen Wochenmarkt nahm der Preisabfall weiter seinen Fortgang; eine ganze Reihe landwirtschaftlicher Produkte werden bereits unter Friedenspreis verkauft. So waren z. B. Zwiebeln für 4 Pf. je Pfund zu haben, Spinnat kam 5 Pf. und Weißkorn-Wirbungen der Hofhof 5 km. 10 Pf. Für Mohrrüben wurden 10 Pf. und weniger verlangt, während grüne Bohnen (italienische) allerdings 30 bis 40 Pf. kosteten.

proben hat, schon ausgeführte Arbeiten nachträglich zu genehmigen und die Kosten nachzubewilligen, so ist diesmal die Lage doch so, daß ein „Verständigen“ nicht vorliegt, da Arbeiten, die an sich im Rahmen des Etats hätten ausgeführt werden können, sich wesentlich umfangreicher herausstellen, und nun mit dem Mitleid des erbedulichen Staats nicht mehr befristet werden konnten.

Ein Ultimatum an die hallische Studentenschaft. Meinungsverschiedenheiten zwischen deutscher und hallischer Studentenschaft — Gegen das Pattieren mit der C. J. C.

Bekanntlich arbeitet die Deutsche Studentenschaft seit elf Jahren mit der C. J. C. (Confédération internationale des étudiants) in (Mehrfach oder weniger) anderer Form zusammen, obwohl dieser „Studentenbündelbund“ vorwiegend unter französisch-politischem Einfluß steht.

Die letzte Tagung der C. J. C. in Brüssel brachte, wie schon die vorherigen, unerfreuliche Ergebnisse der deutschen Verhandlung mit sich, so u. a. die Behauptung eines Deläters über deutsche Kriegsverbrechen, ohne daß die deutsche Abordnung diese zum Anlaß eines Verhandlungsabbruchs genommen hätte. Der vorläufige Antrag der Vereinigung der Deutschen mehr die Zusage, daß von dem französischen Saurin, dem Verammlungsleiter, den Deutschen das Wort entzogen wurde. Die Meinungen der hiesigen Presse und Verammlungsleiter der Deutschen Studentenschaft haben auch die Ereignisse in Brüssel nicht genügt, um der Deutschen Studentenschaft die Augen über dieses französische Vergehen endgültig zu öffnen. Die hallische Studentenschaft hat an den verantwortlichen Stellen der Deutschen Studentenschaft nicht das Vertrauen, daß nunmehr eine tatkräftige Politik geführt wird, d. h. eine Politik der reiflichen Abwehr von den Zwangsmaßnahmen und der französischen Gruppe.

Die hallische Studentenschaft vertritt den Standpunkt, daß das Primat jeder Außenpolitik der Deutschen Studentenschaft der Kampf gegen die unheilbaren Friedensverträge sein müsse, nicht aber die Mitsarbeit der Deutschen an einer Organisation, die an den Forderungen der gegenwärtigen Weltlage überhaupt erst ein Leben gewinnen ließe.

Am Mai dieses Jahres nun schlössen die Studentenschaften Ungarns und Bulgariens

Als der Gesundheit besonders zuträglich wurden bayerische Rettiche selbstgeboten, und zwar zu 10 bis 25 Pf. je Stück. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit war noch sehr früher grüner Salat (Kopf 10 Pf.) auf den Markt gebracht worden, ebenso konnten Radissen für wenig Geld erstanden werden. Weintrauben Pfund 30 bis 50 Pf.

Kaninchen, Fasanen und Hasen waren in zahlreichen Exemplaren vertreten. Es bestand jedoch hierin verhältnismäßig wenig Absatz. Hühner fanden die Hausfrau am liebsten, wenn es erst einmal tüchtig getrotzen hat.

Der Talschentuchschlucker.

Gestern abend kurz vor 10 Uhr verlor die ein Handelsmann aus Erfurt, der auf der Durchreise war, auf ganz seltsame Weise Selbstmord. Auf der Merseburger Straße fuhr er zwei Talschentücher aus der Tasche, steckte sie in den Mund und bemühte sich, sie herunterzuschlucken. Passanten sahen das, unterrichteten einen Polizeibeamten, der sehr schnell dem Selbstmordhandbaten die Tücher aus dem Munde herauszog. Man brachte ihn zum Polizeirevier.

Hier stellte sich heraus, daß der Mann mit der furchtlichen Selbstmordmethode betrunken war und wahrscheinlich in nicht ganz klarer Verfassung diesen ungewöhnlichen Weg, sich vom Leben in den Tod zu befrieren, gewählt hat. Man verhängte über ihn die Schutzhaft.

Antauf der Brandberge.

Wie wir hören, ist es dem Magistrat nach langwierigen Verhandlungen mit dem preussischen Fiskus gelungen, die Brandberge für die Stadt Halle anzukaufen. Als Kaufpreis für das etwa 76 Hektar große Gelände werden eine Million Mark genannt. Davon sind 100 000 Mark sofort zu zahlen, der Rest wird in jährlichen Raten von je 100 000 Mark abgetragen und mit fünf Prozent verzinst werden. Wir kommen auf die Angelegenheit morgen noch näher zurück.

Essen kann zum Dienst gehören.

Eine Niederlage der Verleumder.

Die „Goldene Angel“ ist mehrmals schon Gegenstand des Interesses von Klassenkampf und Mittelständlichen (Sowjet) gewesen. Nach vor einiger Zeit hatten diese Blätter der „Goldenen Angel“ einmal wieder Verleumdungen über sich hergehen lassen. Das letzte eine Anlage gegen die Zeitung wurde durch den Verleumder vorgegeben. Das letzte eine Anlage gegen die Zeitung wurde durch den Verleumder vorgegeben. Das letzte eine Anlage gegen die Zeitung wurde durch den Verleumder vorgegeben.

Das Gewerbeamt hat sich am 1. Dezember befriedigt, in seiner Eigenschaft als Aufsichtsbehörde den Dingen nach. Es blieben von allen Anklagen nur zwei Arbeitsstättenüberstellungen durch einen Buchhalter und einen Buchhalter übrig. In der gerichtlichen Voruntersuchung schrumpften aus diese in nichts zusammen, so daß man sich eigentlich wundern konnte, daß das Verfahren überhaupt bis zur Beurteilung kam.

Über vielleicht ist es ganz gut so, denn sonst könnte man wieder sagen, die ganze Sache wird verberbt. Bei der Verhandlung war ein

Einblick in den Dienstbetrieb der großen Hotels und Restaurationen.

ganz interessant. Als allgemeine Regel gilt auch hier nach dem Arbeitsgesetz die achtstündige Arbeitszeit. Nach dem Gesetz ist es bei solchen Betrieben, in denen ein großer Teil der Tätigkeit der Arbeitnehmer in der Arbeitsbereitschaft besteht, durchaus möglich, die Arbeitszeit zu verlängern, doch darf sie nicht mehr als sechs Stunden betragen. In diese achtstündige Arbeitszeit ist eine Pausen einzulassen. Nach dem Tarifvertrag im Gastwirts-gewerbe darf nun die Arbeitszeit einschließlich Pausen nicht mehr als sechs Stunden betragen. Dazu kommen Essenspausen während der Arbeitszeit.

Weil das Personal sich in Gastwirtsbetrieben gegenseitig abschieben muß, wird die Arbeitszeit für den einen Arbeitnehmer anders ausfallen als für den anderen; sie wird im Büro entworfen und dem Betriebsrat zur Zustimmung vorgelegt.

In diesem Spezialfall, der die Goldene Angel betrifft, hat nun der Buchhalter nicht sechs Stunden, sondern tatsächlich nur achtstündig Stunden gearbeitet, der Buchhalter nur acht Stunden. Dieser beginnt seine Arbeitszeit übrigens mit einer ganz unheimlichen Angelegenheit: sein Dienst fängt um acht Uhr mit einer Viertelstunde Vorbereitungsarbeit an. Hier ist also Essen Dienst. Die Grund dieser Verhältnisse mußte natürlich der Besitzer der Goldenen Angel von der Anlage wegen Vergehens gegen das Arbeitsgesetz freigeprochen werden.

Generalmusikdirektor Band dirigiert in Leipzig.

In Leipzig veranlaßt der Bandleiter zu einem Anfang Dezember anlässlich des dreißigjährigen Todesjubiläum von Johann Hermann Schein eine größere musikalische Feyer, zu der Generalmusikdirektor Erich Sand (Halle) als Dirigent verpflichtet wurde.

Je besser das Licht, desto besser die Arbeit!

Gute Beleuchtung in der Werkstatt ist der beste Geselle. Aber richtig angelegt und von genügender Stärke muß die Beleuchtung sein. An Licht sparen ist falsch, denn elektrisches Licht ist billiges Licht.

Die meisten Leuchtanlagen sind veraltet; darum sollten Sie sich von einem Elektro-Lichtfachmann wegen Verbesserung ihrer Leuchtanlage beraten lassen.



Feinmattierte OSRAM-LAMPEN geben besseres Licht

Das ungeheuerliche Rob

Ein Rob machte sich in der Gr. Märkerstraße fest, welche seinen Stall und Hof, weil es ihm darin wohlgefallen zu einziehen war, in Richtung Marienplatz davon, um sich das Gerichte dort anzuplatzen.

Schutz in die Scheibe.

Gestern Abend wurde in der Schaufensterscheibe eines Lebensversicherungsbetriebs der Lohmstrasse einsteingeworfen. Das Geschloß mißt 68 mm. Zwei junge Leute, die sich in der fraglichen Zeit in der Nähe herumtrieben, stehen im Verdacht, gethan zu haben.

Zweiter Gantag des Bundes Königin Luise.

Ein andenkendes Bild von der Arbeit, die der Bund Königin Luise leistet, gab der zweite Gantag. Ein K. r. d. g. a. a. leitete ihn ein. Die Vertreterinnentagung bot der Landesverbands-Vorsitzenden, Frau Pöhl, einen Bild über die verschiedenen Arbeitsgebiete.

Das erste Schifffahrts-Privilegium. Eine hallische 400-Jahr-Erinnerung.

Gerade eben in unseren Tagen beginnt ein neuer Zeitabschnitt in der alten Saale-Schifffahrt durch den Ausbau des Saales.

Das „Stapelrecht“

namentlich Magdeburgs, die Saale- und Elbschifffahrt in engen Grenzen gehalten wurde. Zudem legten die häufigen Abrechnungen des noch durch feinerliche Mißverhältnisse gebändigten Flusses einem lebhaften Schiffsverkehr von selber gewisse Beschränkungen auf.

Die ständig flackernden - Holzpreise.

So was gab's damals auch schon. Die Flanke in den Saalkoten - der wichtigsten Holzlieferant für Stadt und Regierung - wurde seinerseits mit Holz belegen, Allgemach hing dieses Feuerungsmaterial an, knapp zu werden, was zur Folge hatte, daß

die Holzpreise zum großen Schaden des Saalebetriebs eine bedenkliche Höhe erreicht hatten. Um diesem immerhin Uebelstand abzuhelfen, ließ sich der Kardinal Albrecht vom Kaiser Carl V. - der damals in Magdeburg residirte - ein Schifffahrtsprivilegium ausstellen. Das war das erste, dem Verfaß auf der Saale betreffende Privilegium und wurde heute vor 400 Jahren, am 21. Okt. 1618 errichtet!

Domals endlich wurden die Saaleen inländisch gefahrt.

Im Frühjahr des gleichen Jahres wurde Abrechnung in Halle der Grund zur ersten Fahrt des Saales gemacht, und am 1. Mai 1618 fuhren zum erstenmal in Halle erbaute Frachtstämme mit Salz und Getreide beladen, fromst bis nach Hamburg! Das war dann der Anfang einer regelmäßigen Schiffsverbindung von Halle zum Weltmeer!

Abereinsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 15 Pf. für den Widmeten aufgenommen. Die Saale des Saales der Saale ausgerichteten Anstalt, Stiftungsfestigung in Hans und Vera!.

lehen die Schifffahrtslinien und Regierungen die Schifffahrten ab. Die reichen Amerikaner schicken ihre Jünglinge auf Wogen zum Grotzen auf sein Schiff; hier werden sie leemannlich aus- und durchgeholt, und nach Kanada, Newfoundland und Island.

Die Wetterlage.

Für Mittwochs: Mit blauen wolkigen Süd und West teils heiter, teils aber stark wolfiges Wetter, stellenweise etwas Regen, Temperatur ein wenig sinkend.

80 Jahre Firma F. Böttger.

Vor 80 Jahren, am 20. Oktober wurde die Firma F. Böttger von dem Vater des jetzigen Inhabers auf dem Schloßberg gegründet.

Sehlsch-Veranstaltung i. G. im hiesigen anerkannten evangel. Sehlsch-Veranstaltung i. G.

Sehlsch-Veranstaltung i. G. im hiesigen anerkannten evangel. Sehlsch-Veranstaltung i. G. im hiesigen anerkannten evangel. Sehlsch-Veranstaltung i. G.

Ein Unfall-Schutz-Verband in Halle.

Unter diesem Namen und Barname hat der Unfall-Schutz-Verband e. V. ein Ziel, seine neue Verwaltungsstelle in Halle e. V. Jünglingsvereine 15. Cde Gr. Zeitstraße, eröffnet.

Der Graf Ludner geht wieder auf die Reise.

In der kurzen Zeit, die Graf Ludner in Halle weilte, hatte er es sich nicht nehmen lassen, einen Abend im Kreise seiner Kameraden der Deutschen Ehrenlegion, des hiesigen Ehrenlegions, zu verbringen.

flarende Vorträge über Deutschland und dessen außenpolitische Lage zu halten.

Seine ersten Vorträge hielt Ludner bei den amerikanischen Legionen, bei dem Frontkämpferverband, der sich ihm zuerst abendlich angeschlossen und seinen Vortrag bewertete.

Die hiesigen Studentenverbindungen an und in Ehrenpräsident von 80 Klubs und Verbänden prominenter Art.

Mit dem Titel „Mittlerzeit und Sumanita“ wurden dem Grafen 23 Seiten des amerikanischen Schullebendes eingerichtet. Seine Vorträge wird er wieder vorweggen, an die oberen Jahrgangsstufen richtend.

Wahlere Cure Rechte bei Unfällen.

Unter diesem Namen und Barname hat der Unfall-Schutz-Verband e. V. ein Ziel, seine neue Verwaltungsstelle in Halle e. V. Jünglingsvereine 15. Cde Gr. Zeitstraße, eröffnet.

Die hiesigen Studentenverbindungen an und in Ehrenpräsident von 80 Klubs und Verbänden prominenter Art.

Mit dem Titel „Mittlerzeit und Sumanita“ wurden dem Grafen 23 Seiten des amerikanischen Schullebendes eingerichtet. Seine Vorträge wird er wieder vorweggen, an die oberen Jahrgangsstufen richtend.

Die hiesigen Studentenverbindungen an und in Ehrenpräsident von 80 Klubs und Verbänden prominenter Art.

Mit dem Titel „Mittlerzeit und Sumanita“ wurden dem Grafen 23 Seiten des amerikanischen Schullebendes eingerichtet. Seine Vorträge wird er wieder vorweggen, an die oberen Jahrgangsstufen richtend.

Die hiesigen Studentenverbindungen an und in Ehrenpräsident von 80 Klubs und Verbänden prominenter Art.

Mit dem Titel „Mittlerzeit und Sumanita“ wurden dem Grafen 23 Seiten des amerikanischen Schullebendes eingerichtet. Seine Vorträge wird er wieder vorweggen, an die oberen Jahrgangsstufen richtend.

Die hiesigen Studentenverbindungen an und in Ehrenpräsident von 80 Klubs und Verbänden prominenter Art.

Mit dem Titel „Mittlerzeit und Sumanita“ wurden dem Grafen 23 Seiten des amerikanischen Schullebendes eingerichtet. Seine Vorträge wird er wieder vorweggen, an die oberen Jahrgangsstufen richtend.

Die hiesigen Studentenverbindungen an und in Ehrenpräsident von 80 Klubs und Verbänden prominenter Art.

Mit dem Titel „Mittlerzeit und Sumanita“ wurden dem Grafen 23 Seiten des amerikanischen Schullebendes eingerichtet. Seine Vorträge wird er wieder vorweggen, an die oberen Jahrgangsstufen richtend.

Die hiesigen Studentenverbindungen an und in Ehrenpräsident von 80 Klubs und Verbänden prominenter Art.

Mit dem Titel „Mittlerzeit und Sumanita“ wurden dem Grafen 23 Seiten des amerikanischen Schullebendes eingerichtet. Seine Vorträge wird er wieder vorweggen, an die oberen Jahrgangsstufen richtend.

L A S T K R A F T W A G E N

BÜSSING FÜHREND

M O T O R O M N I B U S S E

AUTOMOBILWERKE BÜSSING AKTIENGESELLSCHAFT, BRAUNSCHWEIG

Luisig E. Wolter, Halle (Saale), Delitzscher Straße 23 / Tel.-Adr.: Wolter, Halle Delitzscherstraße 23 / Telefon: 29274

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die „Kleine Anzeigen“ sind die wichtigste Abteilung der Saale-Zeitung. Hier finden Sie alle Kleinanzeigen, die in der Zeitung veröffentlicht werden. Die Anzeigen sind in verschiedenen Kategorien unterteilt, wie zum Beispiel Immobilien, Vermietungen, Suchen und Gefunden, etc. Die Saale-Zeitung ist eine der größten Zeitungen in der Region und hat eine lange Geschichte. Die „Kleine Anzeigen“ sind ein wichtiger Bestandteil der Zeitung und bieten den Lesern eine Vielzahl von Möglichkeiten, ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

Offene Stellen

Radio-Vertreter

gekauft, bei der Händler- und Großhandelsfirma für eingebauten, in Betrieb für Studierende, die in der Lage sind, Angebote von Fernstudien und überregionaler Tätigkeit an Stelle Kaufmann, Magdeburg, O. Klosterstraße 15.

Suche für hohes, spez. Auszubildende nach außerordentlich intelligenten, nicht interessierten jungen Kellner

Alter bis 25 J., Schulbildung bis hochschulreife, Monat 200 RM, Offerten mit Bild u. Zeugnis an Nr. 41951 an die Expedition dieser Zeitung.

Für gut funktionierende Familienbetriebe (Wohlfühlbetriebe) werden für den Stadtbereich, Halle tüchtige Werber(innen) gesucht. Offiziere erheben unter Nr. 41952 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Wo finde ich wohl, die besten Wohnmöglichkeiten im Stadtbereich, die ich mir leisten kann? Ich suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41953 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41953 an die Expedition dieser Zeitung.

Selten günstigste Angebot

Schlafzimmer

kompl. eich. Einbett. mit 180 cm br. Ankleideschrank

nur **395,-** Mk.

Gebr. Jungblut

Halle (Saale)
Hofmeisterstr. 37

Größe herrschaftliche Wohnung in Weimar mit reiner, zentraler Lage, in bester Lage, sofort oder später zu vermieten. Erhöhter Wohnwert, ohne Aufwand, nur hergerichtet. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Mietgesuche

4-5-Zimmer-Wohnung

Suche ein Haus mit 4-5 Zimmern, ca. 120 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 120.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41954 an die Expedition dieser Zeitung.

Lebensmittel-geschäft

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41955 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41956 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41957 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41958 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41959 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41960 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41961 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41962 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41963 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41964 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41965 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41966 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41967 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41968 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41969 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41970 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41971 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41972 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41973 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41974 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41975 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41976 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41977 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41978 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41979 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41980 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41981 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41982 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41983 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41984 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41985 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41986 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41987 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41988 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41989 an die Expedition dieser Zeitung.

Wohneigentum

Suche ein Haus mit 3-4 Zimmern, ca. 100 qm, in der Nähe der Stadtmitte, mit Garten, in einem ruhigen, aber dennoch zentralen Lage. Preis bis 100.000,-. Bitte um Kontaktaufnahme unter Nr. 41990 an die Expedition dieser Zeitung.

Aus der Heimat 75 mal bei Vater Broden.

„Brodemüllers“ Notruf. Otfriede, Bläsermeister Karl Müller, be- kam unter dem Namen „Brodemüller“, häufig kürzlich am 78. Geburtstag...

Eintritt des Maschinendirektors Dr. Wüster. Herr Wüster, Abteilungsleiter Dr. Wüster, der Oberleiter der Säbenerwerke...

Unfall auf dem Bahnhof. Am Sonntagvormittag verunglückte auf dem hiesigen Bahnhof der Weichenreiner Eisenmann...

Mahlstädtiger Viehhändlertag. Der hiesige Viehhändlertag fand am Sonntagmorgen im Hof der Viehhändler...

Die bestohlenen Abgeordneten. Die Abgeordneten Marzahn und Günther wollen unter keinen Umständen ihre Mandate zur Verfügung stellen...

25jähriges Dienstjubiläum Bergwerksdirektor Weefes. Am 20. Oktober 1905, also vor 25 Jahren, trat Dr. Hermann Weefe bei der Hüttenherrschaft...

Die drei Baronessen Schlag vom Hölhlenhammer. Roman von Hans Possendorf. (Schluß) (Nachdruck verboten)...

Beigeberverband für den Braunkohlenberbau e. V. Halle, im Vorstand der Anknüpfungsbereitschaft Halle, im Auftrags-

Ermordet und verstümmelt.

Der Sonnenberger Leichenfund. — Der verstümmelte tote Opfer eines Mordes. Sonnenberg. Der Mährische Gelegenheitsarbeiter Adolf Deising aus Schütz-

Revolvereinfälle gegen den Angreifer. Der hiesige Angreifer wurde am Montagmorgen in dem Garten eines Grundstücks in der Wasserstraße...

Noch ein Vatermord. In der Nacht zum Sonntagmorgen wurde der Arbeiter Otto Borchert vor seinem Hause erschossen aufgefunden...

Totschlag am Vater. Weimar. Der ledige Mährische Erich Viehbold aus Thurnen erlag am Sonntagmorgen...

Das Ende der Brofigischen Kapelle. Schmöllern. Kapellmeister Max Brofiger, der im Wald in untern Ort kam...

Aufheißerung im Gottesdienst. Jünnern. Fünf junge erwachsene Männer hatten sich wegen Störung des Gottesdienstes zu verantworten...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...

Ein Storch zu Weich. Jorban. Vor einigen Tagen ging die Kunde durch den Ort Ein Klapperstorch...

Ein Auto durchfährt die Bahnstraße. Ostermerda. Erst vor wenigen Tagen wurde über einen Unfall berichtet...



Der Mord an Bergwerksdirektor Kramer.

Der Angeklagte Koch befreit jede Schuld. — Frühere Drohungen Kochs. — Die Vernehmung des einzigen Augenzeugen. — Ueberraschende Fragen des Präsidenten.

Gaberbach. Der geheimnisvolle Mord, dem der Grubendirektor Emil Kramer von der Grube „Concordia“ in Knautheritz am Abend des 19. Februar d. J. zum Opfer fiel, beschäftigt seit Monaten das Schicksalsgefühl, vor dem sich der Delictale Otto Koch aus Dornau zu verantworten hat.

Direktor Kramer war in einem Teil der Arbeiterwelt von Knautheritz wegen seiner Strenge außerordentlich beliebt. Man fand in seinem Betriebs- und Privatleben, die ihm ein baldiges Ende anfündigten, und es soll auch erwiesen sein, daß man ihm noch bei Bescheidenen Trauerkränze anonym ins Haus geschickt hat. Schon vor zwei Jahren ging einmal die Rede eines unbekannt gebliebenen Schützen haarscharf an Kramers Kopf vorbei.

Am Abend des 19. Februar traf ihn auf dem Hofe seines anberahmten Nachbarn die gelegene Witterung im Scheinwerferlicht eines Autos stand, mit dem ein Freund von ihm zu Besuch gekommen war. Der Täter muß von dem Mann des Grundstücks aus 35 Meter Entfernung in feindlicher Stellung geschossen haben, denn man fand an der betreffenden Stelle ein Patronen aus Blei und Stroh. Trotz aller Nachforschungen und trotz einer Verlobung von insgesamt 11 000 Mark blieb der Mörder zunächst unbekannt. Erst fünf Monate später trat plötzlich die Frau des früheren Besitzers der Grube, Otto Koch, der von Kramer entlassen worden war, mit der Anschuldigung gegen ihren Mann hervor, er habe ihr eingeschrieben, daß er die Tat

aus Mord

verübt und das dazu benutzte Militärgeweh mit einer Aenderungsnummer umwidmet in den Müllwagen verworfen habe. Zufällig kam in dieser Zeit ein anderer Militärgeweh, Modell 98, mit einer Aenderungsnummer, und Koch wurde daraufhin verhaftet. Er leugnete die Tat und behauptete, daß seine Frau, die fünf Jahre älter ist als er, wegen anberühmten Streits sich an ihm rächen wolle.

Die Verhandlung begann unter hartem Andrang des Publikums. Im Schwurgerichtssaal sind auf großen Tafeln Situationspläne der Kramerschen Villa in Knautheritz aufgeschrieben. Auf dem Oberstisch liegen das verrottete Militärgeweh, die Aenderungsnummer und die Merkmalsstücke des ermordeten Bergwerksdirektors.

Vor Eintritt in die eigentliche Verhandlung richtete der Präsident an den Angeklagten, einen schlichten unterleuten Kräftigen Mann, der einmal wegen Diebstahls mit einer geringfügigen Geldstrafe bestraft ist, die Maßnahme, wenn er der Täter oder Mithäter sei, sich ein Zeugethätiger an der Tat sei, Manns genug zu sein, dafür einzustehen und der Wahrheit die Ehre zu geben. Koch aber beantwortete die Fragen, ob er sich schuldig fühle, immer wieder mit einem sehr entschiedenen Nein.

Ueber keine persönliche Verhältnisse erklärte Koch, daß es verhältnismäßig junger Mann eine um einige Jahre ältere Witwe mit zwei Kindern aus Liebe getraut habe, daß aber keine Frau in der Wirtschaft heimlich gewesen sei.

Dann schickerte er seine Tätigkeit auf der Grube „Concordia“, und zwar zunächst unter dem ersten Direktor Schmechel, der sehr beliebt gewesen sei und unter dem alles stillgegangen sei. 1923 sei dann Kramer, zunächst als zweiter Direktor, gekommen. Er sei der gefährlichste Mann auf der Grube gewesen, denn alles in großem Bogen aus dem Wege

ging. Er, Koch, habe nur sehr geringe Differenzen mit ihm gehabt; u. a. habe Kramer an ihm gemurmelt: „Geht wohl ein anderer Wind, Ihr Vertreter geht bald weg“, womit er Direktor Schmechel gemeint habe.

Vorl.: Warum war denn Direktor Kramer so gefährlich?

Koch: Es wurde behauptet, daß seitdem er auf der Grube war, 60 Bergandlungen vor dem Arbeitsgericht angedauert hätten. Außerdem war die Delictale sehr erregt, weil Direktor Kramer mit dem Abbau begann. Die Delictale wurde von 2000 auf 300 Mann verringert, und zwar wurden in vier Einheiten die Leute entlassen, die mit im Dienst gerückt hatten, oder die sonst, wenn Kramer bei der Arbeit vorüberkam, Bemerkungen gemacht hatten, wie z. B.: „Hier fängt es an, das sieht eine Schippe an der Sande.“ Man nannte ihn allgemein auch den „Auskrämer“.

Vorl.: War er denn gefährlich?

Koch: Meines Erachtens sowohl.

Vorl.: Haben Sie nicht doch mit ihm selbst gewisse Differenzen gehabt? Da er Ihnen nicht vorgezogen, daß Sie an Delictalen von Benzin u. a. m. beteiligt gewesen seien?

Koch: Nein. Vorigendes, warum er von der Grube entlassen worden sei, erklärte Koch, daß ihm der Beamte, der ihm die Papiere brachte, gesagt habe, er sei trübsinnig entlassen worden. Die Angelegenheit mußte in diesem Zusammenhang angehen, daß er dem Direktor Schmechel gegenüber nach seiner Entlassung eine Bemerkung gemacht habe, er wolle nicht noch einmal auf die Grube kommen, so oft er dort sei. Er ist Direktor Kramer gegenüber unerschrocken.

Die Nachmittagsführung

begann unter allgemeiner Spannung mit der Vernehmung des einzigen Zeugen, des mit Kramer befreundeten Arztes Dr. Keding in der Wohnung des Arztes. Er, Keding, am 19. Oktober um 11 Uhr abends sei mit seinem Kastraten bei der Villa Kramers angelangt. Kramer dirigierte ihn neben die Garage. Er schloß die Scheinwerfer ein und ließ den Motor in ruhiger Bewegung stehen. Er selbst befehle trat, um meinen Namen zu dirigieren. Möglich hörte ich

einen Knall

und sah Kramer vornüber seitlich hinfallen. Ich sprang hinaus und fragte: „Was ist los?“ Darauf sagte er nur noch: „Grüß Sie Mal.“ Im nächsten Augenblick war er schon bewußlos. Ich rief um Hilfe, worauf Frau Kramer aus dem Hausrief: „Kam er nicht?“ Ich rief: „Mein Mann!“ Dann lief sie wieder hinein und ich trug mich mit Hilfe des Protokollanten Günther Direktor Kramer in den Hausflur. Aber in diesen zwei bis drei Minuten war ich nicht aus dem Haus. Ich sah nur eine Stunde an der rechten Wandseite und ließ ihn liegen, bis der Sanstarr und der Landjäger die Befreiung des Todes getroffen hatten. Dann drehten wir die Leiche herum und lagen mich, daß der eigentliche Mord nicht in der Tat zu sehen war.

Vorl.: Wie ist es denn, wenn Sie, Koch, Drohbriele bekommen hat?

Koch: Ich habe davon gehört.

Vorl.: Woher?

Koch: Von dem Direktor Schmechel, der sehr beliebt gewesen sei und unter dem alles stillgegangen sei. 1923 sei dann Kramer, zunächst als zweiter Direktor, gekommen. Er sei der gefährlichste Mann auf der Grube gewesen, denn alles in großem Bogen aus dem Wege

efferte, als es unter Freunden vielleicht möglich ist?

Koch: Ganz und gar nicht.

Vorl.: Woher? (einbringlich): Herr Doktor, wissen Sie, wer der Schütze war?

Koch: Dr. Keding; kein.

Vorl.: Woher? (sehr schnell):

Sind Sie es gewesen, Herr Doktor?

Koch: Nein. (Große Bewegung.)

Nachdem noch von der Befristung darauf hingewiesen worden war, daß Kramer sehr hoch verurteilt war, und zwar hätte er sich selbst mit 20 000 Mark verurteilt und außerdem war er noch mit 150 000 Mark von dem Direktor Schmechel verurteilt wurde der Betriebsassistent über von der Grube Concordia vernommen, der im gleichen Hause mit Kramer wohnte. Nach seiner Darstellung ist Dr. Keding an diesem Abend erst um 7.15 Uhr angekommen. In das die Tat selbst erst um etwa 7.30 Uhr geschahen sein könnte. Er habe Dr. Keding von Hofe aus zur Kramerschen Wohnung hinaufgeführt. „Dr. Keding, Herr Mann?“ Erst nach einigen Minuten habe er dann erfahren, daß Kramer tot sei. Neben der Atmosphäre die zwischen Kramer und der Arbeiterwelt bestand, äußerte über, daß zwei einsame Wildfrauen herrsche, weil man Kramer die Schuld an den unangenehmen Umständen gegeben habe.

Koch an diesen Zeugen richtet der Vorsitzende die Frage, ob er den Täter kenne, oder ob er selbst den tödlichen Schuß abgegeben habe. Koch antwortete energisch verneinend. Der Zeuge Keding bestätigte, daß gerade gegen Kramer belohnend geschossen worden sei.

Unter allgemeiner Bewegung wurde dann die Witwe des ermordeten Bergwerksdirektors vernommen. Sie weinte aber nur zu sagen, daß ihr einmal der Haß erfüllt die Tat begangen habe. Sie ist die Tochter des Arztes der Familie Kramer, Dr. Keding, erklärte, daß einmal ein Patient zu ihm in die Sprechstunde gekommen sei, einen sehr verwirrt Eindruck gemacht und ihn in aufregender Weise über die angeblichen Umstände bei dem Mord an Kramer erzählt habe, in daß er den Eindruck gewonnen habe, es handle sich vielleicht um einen Mordanschlag. Direktor Schmechel, der Vorgesänger des Direktors Kramer, bestätigte, daß die Delictale von Kramer, die er im Hausflur getroffen habe, nicht der Täter gewesen sei. Man habe ihn aber vielfach für die Vorgänge verantwortlich gemacht, für die er nichts konnte.

Der letzte Elbschiffmüller

(Halle (Schmeinitz). Am 28. Lebensjahre verstarb am Sonntagabend, dem 19. Oktober, im benachbarten Preßitz, wo er als Landwirt lebte, der ehemalige hiesige Elbschiffmüller Carl Schmechel, am 1. September 1888 die bei Elden gelegenen Elbschiffmüllerei an den Stromflößer verkauft und abgetreten hat.

Wer hat 100 Mark verloren?

Frankenhausen. Am Montag vor 8 Tagen fanden Spaziergänger auf der Chauffee zwischen dem Ratschke und dem Entenbühl eine Geldtasche. Sie enthielt Papiergeld im Betrage von mehr als 100

Mark, außerdem eine Besichtigungskarte des Denkmals und eine Karte von einer Dampfbohrung in einer nordwestlichen Stadt. Obgleich der Fund sofort im Aufhängerfeld gemeldet und auch der Postbeamten auf dem Ratschke gemeldet wurde, hat sich der Besitzer noch nicht gemeldet. Fragenden Hinweis auf den früheren Besitzer enthielt die Karte nicht.

Aus Furcht vor Entdeckung

Siebzehnerode. Einem Reisevertreter aus Halle, der in einem hiesigen Gasthaus übernachtete, wurde aus dem Kasten der Mantel und die Aktenstücke mit Papieren im Wert von einigen 1000 RM. gestohlen. Da am Abend gleich noch Nachforschungen angestellt wurden, schienen die Täter Angst bekommen zu haben, denn am andern Morgen lagen Mantel und Aktenstücke mit dem wertvollen Inhalt, für den die Diebe wohl nicht das richtige Verhältniß hatten, am Zaun eines benachbarten Grundstücks.

Megen Spielverlustes in den Tod.

Ger. A. In Nonneburg verurteilte man seit Donnerstag den 20. Jahre alten Handlungsgehilfen Paul Wintler. Erst jetzt erfuhr die Angehörigen von dem Selbstmord des jungen Mannes. In schlechte Gesellschaft geraten, hatte er beim Spiel sein ganzes Monatsgehalt verloren. Verzweifelt irrte er durch die Gegend und warf sich in der Nähe der Gastwirtschaft Unterkammer vor einen aus Richtung Greiz kommenden Personenzug. Er wurde von den Näheren erlöst und in viele Stücke zerstückelt. Einige Artereierte wurden einige 100 Meter weit mit fortgerissen.

Wieder Anfliegen des Flughafens Dresden.

Dresden. Nach dem Unglück des Flugzeuges „D 1990“ beim Landen auf dem Flughafen Dresden-Seller hatte der Reichsverkehrsminister zunächst die im Flughafen im planmäßigen Minivertehr anfliegenden Luftfahrzeuge aus dem Flughafen, bis ein weiteres von Landungen in Dresden abzuweichen. Nach weiterer Prüfung des Sachverhalts und nach örtlicher Bestätigung der Flughafenverhältnisse, an der auch Vertreter der Deutschen Luft-Hansa AG, der Norddeutschen Verkehrs-Gesellschaft, der Deutschen Verkehrs-Gesellschaft für Luftfahrt und der Verkehrsvereinigung Deutscher Flugzeugführer G. B. beteiligt waren, hat der Reichsverkehrsminister nunmehr den Luftfahrern verboten, das Anfliegen des Flughafens Dresden-Seller im planmäßigen Luftverkehr bis auf weiteres mit folgenden Flugzeugen auszuführen: Junkers F 13, Junkers G 24 mit Bremen, Bayerische Flugzeugwerke M 18 und Jetter F VII. Andere Flugzeugmuster dürfen im planmäßigen Luftverkehr in Dresden nicht landen. Im übrigen ist der Reichsverkehrsminister, dem nach § 7 des Luftverkehrsgesetzes die Genehmigung der Flughäfen gemeinsam mit der Landesregierung obliegt, mit der schäffischen Regierung in die Prüfung eingeschaltet, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um den Flughafen Dresden-Seller endgültig und für alle Flugzeugmuster freigegeben zu können.

Wringmaschinen — Erlaubnisse billiger — Spezial-Abteilung — Billigste Preisberechnung — Gummi-Bieder, Grobe Steintrabe und Brüdertrabe (Nähe Markt)

„Und Sie, Mister Watson“, — fuhr der Regisseur, zu Leonas Partnerin gewandt, fort — „Sie fahren in etwa zehn Meter Entfernung hinter Miss Motef her, laufen dann, wenn sie vor dem ersten Schneewall ihre Wendung gemacht hat, an ihr vorbei und bemühen sich weiterhin vergeblich um den Todesangst. Hören Sie auf zu bremsen. — Und vor der Stelle, wo Sie nach dem zweiten unteren Schneewall abbiegen, schneiden wir dann den Film ab und machen den eigentlichen Mordzug dann in America mit Triadonahme. — Alles verstanden? — Also gehen Sie um Gottes willen ab, das können nicht passieren!“

Leona stand, während Caslaw die Riemer an ihren Hüften befestigte, regungslos und sah über die beschneiten Gipfel in die Ferne. Aber ihre Augen schauten nicht; ihr Blick war nach innen gerichtet. Sie überlegte nachdenklich alles und fand, daß es in der Ordnung war. Nichts von dem, was sie in ihrem Leben getan, hätte sie unangesehen machen mögen. Es war alles, so klar und logisch. Jeden Widerstand, der sich ihr in den Weg stellte, hatte sie durchbrochen. Siegen oder unterliegen! — etwas anderes gab es nicht. Kompromisse schienen ihr schlimmer als der Tod.

Sie hörte plötzlich, daß Caslaw zu ihr sprach, und fuhr aus ihren Gedanken auf. „Sie meinen Sie, Caslaw?“ „Sie sind fertig, gehen Sie. — Siehen die Stelle?“ „Ja, es ist gut“, gab Leona zurück. „Ob Sie die Schneefälle zu prüfen. Ich denke dir, mein guter Caslaw!“ Sie brachte ihm seit die Hand. Dann glitt sie über den Schnee zu Sally und Doktor Häring, die sich aufeinander wippten.

Doktor Häring wandte sich Leona zu und

nahm ihre Hände; Leona, geben Sie ab! — Ich bitte Sie.“ „Aber, lieber Pan gewunnr, ich habe doch schon viel gefährlichere Aufgaben gemacht!“ „Was? Was ist denn heute so unruhig?“ „Ich weiß es nicht, Leona. Ich habe Todesangst um Sie!“ rief Doktor Häring erregt hervor.

Sie legte ihre Arme um seine Schultern und sah ihm in einem warmen Blick in die Augen; „Nieder, lieber Pan gewunnr, nur noch einen Schritt!“ „Ich selber habe ja nicht einmal Angst!“ „Nun strecke ihr auch Sally die Hand hin: „Hals- und Beinbruch, Baroness!“ „Janosch, Sally — das machen wir schon!“ Sie nickte ihm beruhigend zu.

„Und nach diesem Film machen wir mal eine Weile lang nicht mehr so wilde Sachen!“ fuhr Sally fort, denn auch sie übernahm plötzlich eine seltsame Unruhe. „Ja, das denken Sie sich auch, guter Sally!“ „Nun, das denken Sie sich auch, guter Sally!“ „Miss Motef! Mister Watson! Sind Sie bereit?“ rief der Regisseur. Leona und ihr Partner bejahen und traxellen dann auf die Höhe hinauf, von der sie starten sollten. „Aufnahme! — Los!“ Leona fuhr ab. Drei Sekunden später folgte ihr Mister Watson. In wenigen Augenblicken hatten beide höchsten Tempo. Während Leona die lange Bahn hinab, dem Abgrund entgegenstürzte, machte sie auch mal schnell den Kopf und blickte in angstvoller Spannung nach ihrem Verfolger. Sie spielte ihre Rolle, trotz der Gefährlichkeit ihrer Lage, mit vollendetem Naturliefer.

Jetzt mußte sie gleich die Wendung machen, denn sie war nun dicht an dem ersten Schneewall. Aber sie sah dabei vorüber.

Der Regisseur machte eine ärgerliche Bewegung; Was sollte das heißen? Hatte sie seine Anweisungen doch mißverstanden? Mister Watson warf sich sofort zur Seite und ließ sich in den weichen Schnee des ersten Falles gleiten; Die Aufnahme mußte ja nun doch nochmals gemacht werden!

Leona näherte sich im kürzesten Tempo dem zweiten Schneewall, der nur wenige Meter vor dem Abgrund aufgeworfen war. Ihre Hüften gespannt auf sie; Jetzt mußte sie die rettende Wendung machen!

Ein Schrei ging durch die Reihen der Zuschauer; Leona war an dem Wall vorbeigefahren. Bislang war sie dem Kopf gerad und breitete die Arme aus, als wolle sie die vom Himmel herabstrahlende Sonne umarmen. Und in derselben Sekunde ließ sie über den Rand des Abgrundes hinaus. Noch ein paar Meter weit schwebte sie von dem Schwingen getragen, wagherrt durch die Luft. Dann senkte sie der Körper, — neigte sich vornüber, — überschlug sich — und verschwand in der Tiefe.

„Es ist geschieden.“ „So kurze!“ fuhr Leona, und ihr Kopf als würde ihr die Haut vom Körper perlen. — Nun mußte es ja gleich vorbei sein! — Aber es war noch nicht vorbei! Dieser Sturz dauerte ja eine Ewigkeit! — In ihren Ohren begann es zu sausen, und ein seltsam leichtes Gefühl kam allmählich über sie. Sie wußte nicht mehr, ob sie fiel oder flog. Ihr Körper spürte keine Beziehung mehr zur Erde, und ihr Gehirn arbeitete mit einer unerhörten Schnelligkeit. „Nun, das ist ein ganzes Leben“, gab er aus, und er überlegte sich, was er bis lang bis zu Ende mit einem einzigen Blick und doch mit allen Einzelheiten, — so wie man bei klarem Wetter von einem hohen Gipfel eine weite Landschaft mit einem Blick

überhaupt. Und plötzlich sagte sie etwas von je Gefährlichkeit des Abgrundes. Sie dachte nicht mehr an Krammer, nicht mehr an Gerwint, nicht an alle die anderen, nicht mehr an ihr vollendetes Erdenleben. Nur eine Empfindung erfüllte sie ganz: Drei bin ich! — Drei von allen! Fesselt! Ich bin die Freiheit selbst! — die seltsame, schrankenlose, ewige Freiheit! —

Verlagsakademie Freiberg in Sachsen.

Nach Erreichung der Altersgrenze ist der Wehmede Rat Dr. Ing. C. h. Carl Schöffner, Professor der Dänntekunde und Elektrometallurgie an der Bergakademie Freiberg, Mitglied des Reichsausschusses beim Wirtschaftsministerium in den Angelegenheiten der Bergakademie Freiberg, die seit 1902 als Hochschullehrer an der Bergakademie gewirkt und ist auch vielfach literarisch tätig gewesen. Wiederholte ausgedehnte Studienreisen in den europäischen und amerikanischen Ländern, namentlich in den Vereinigten Staaten und Kanada, zuletzt noch anlässlich des Weltkongress-Atomgraphes und der Weltkraft-Zellkonferenz in Tokio veranschafften ihm einen großen Überblick über die bedeutendsten Hüttenmännlichen Angelegenheiten des Bergbauwesens. Die Errichtung des Instituts für Hüttenkunde an der Bergakademie Freiberg, des einzigen derartigen Instituts in Deutschland, ist hauptsächlich Schöffners Bemühungen zu verdanken.

Eine Nationalgalerie für Neufeland.

Wie aus Wellington gemeldet wird, hat das neuseeländische Parlament ein Gesetz angenommen, durch das die Errichtung einer Nationalgalerie für Neufeland beschlossen wurde. Bürger der Stadt haben bereits eine Summe von zwei Millionen Mark zusammengebracht, und dieselbe Summe wird von der Regierung ausgemacht, um ein Museum zu errichten und Kunstwerke anzukaufen.

Rückgang des Bierkonsums.

Wie aus dem ausführlichen Brandbericht der wachsenden Industrie- und Handelskammer über die Wirtschaftslage der einzelnen Industrien in Chemnitz hervorgeht, hat auch das bierverarbeitende Gewerbe, das sich selber in der allgemeinen Wirtschaftslage am besten behauptete, einen erheblichen Rückgang des Bierkonsums zu verzeichnen, der rund 20 Pro. des Vorjahresablaufes während des gleichen Zeitraums ausmacht.

Maschinenfabrik Alstedt, Anhaltische Werke & Co., A.-G., Alstedt.

Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bruttoüberschuss einschließlich Vortrag von 484.582 (450.190) RM. Nach Abzug der Fabrikationskosten von 201.810 RM. (194.587), Zinsen usw. von

98.715 (101.613), Unkosten von 50.689 (48.788), Abschreibungen von 20.454 (21.148) RM. und einigen anderen kleinen Posten, verbleibt ein Reingewinn von 100.664 (78.206) RM. woraus 6 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Der Rest soll nach 324 RM. (30.000 i. S.) zurückgelegt werden. Der Jahresertrag habe, wie der Geschäftsbericht lautet, in den letzten Monaten unter der unangünstigen Witterung gelitten und unter der Last, daß sich die Brauereien infolge der niedrigen Getreidepreise stark eingedampft haben. Das Unternehmen ginge mit erheblichen Beständen in das neue Geschäftsjahr.

Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik A. G. in Magdeburg.

Die Gesellschaft, deren Zweckheit bekanntlich die Fabrik Werkzeugmaschinenfabrik A. G. in Leipzig besitzt, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1929 den Umsatz nicht unwesentlich steigern. Der Jahresertrag erhöhte sich auf 0.567 Mill. RM. (i. S. 0.395 Mill. RM.). Auf der anderen Seite erhöhten sich die

Sandlungsumföhen einschließlich Steuern auf 0.430 Mill. RM. (0.301 Mill. RM.). Nach ebenfalls höheren Abschreibungen von 0.131 Mill. RM. (0.094 Mill. RM.) verbleiben einschließlich Vortrag nur 15.929 (0.084) Reichsmark, der wiederum auf neue Rechnung vorzutragen werden soll, so daß keine Dividende verteilt wird. Wie die Gesellschaft mitteilt, waren die Auftragsgänge im laufenden Geschäftsjahr nicht unbefriedigend.

Die Dreitage-Mode bei Ford.

Wie aus dem Bericht hervorgeht, wird in der Automobilindustrie Amerika, die in der ersten Augusthälfte infolge der Wiedereröffnung der Arbeit in den Ford-Betrieben eine ansehnliche Steigerung aufzuweisen hatte, seit Mitte August wieder im rückwärtigen Gange genommen. In der Zeit von Mitte August bis Ende September ist die Produktion allmählich um insgesamt über 30 Prozent eingeschränkt worden. Nach dem Stand vom Ende September hat die amerikanische Automobilproduktion in Vergleich zu dem Mittel

Februar verzeichneten Höhepunkt dieses Jahres einen Rückgang um rund 50 Prozent, und gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres sogar eine Abnahme um 55 Prozent aufzuweisen. Der jüngste harte Produktionsrückgang ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Ford Motor Co. Ende September die Arbeitswoche um einen weiteren Tag verkürzt hat und jetzt den Betrieb nur noch an drei Tagen in der Woche aufrecht erhält.

Kaliberermäßigung durch Nachfreiheit. Zwischen dem Kaliber und der Nachfreiheit schweben Verhandlungen, um der Nachfreiheit beim Bezug von Fall dadurch Schwierigkeiten zu verschaffen, daß das Fall freitradirt geliefert wird, zumind. beim Bezug nach größeren Entfernungen. Es wird sich im wesentlichen darum handeln, die besonders schwer fahrende Nachfreiheit des Orens, die durch die Fraktion härter belastet ist als zum Beispiel Mitteldeutschland, bevorzugt zu behandeln.

Quartalfabrik Klein-Wagenchen vom. Halbesche & Giesecke. Der Kaliberfabrik folgte eine Erhöhung der Dividende von 6 Pro. auf 8 Pro. vor.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt ihres Sohnes Klaus Werner zeigen an Dipl.-Ing. Karl Hüscher u. Frau Ingeborg geb. Doth

Sverabala, (Jena), den 16. Oktober 1930. Seraloe-Dwarsor 2.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachts entschlief sanft und unerwartet kurz nach Vollendung ihres 80. Lebensjahres unsere herzengute Mutter, Großmutter, Schwesler und Tante

Frau Adele Müller geb. Fiorino

Halle a. S., Köln, Kassel, Triest, Gen 20. Oktober 1930.

Waldemar Müller und Frau Henny geb. Rosenberg, Dr. Albert Müller und Frau Else geb. Bär, Emil Müller, Julius Stein und Frau Betty geb. Müller, Dr. Max Marzuse und Frau Julie geb. Müller, Dr. Arthur Müller und Frau Käthe geb. Oppenheimer und acht Enkelkinder.

Beerdigung Mittwoch mittag 12 Uhr in ir. Friedhof, Humboldtstraße. Beileidsbesuche dankend verboten.

Am 19. Oktober verschied plötzlich und unerwartet Herr Ingenieur I. R.

Ernst Meinel

(vormals Besitzer der Halleschen Werkzeugmaschinenfabrik E. Meinel in Halle-Saale)

im Alter von 85 Jahren.

Ehrlich und geistig, beweglich bis zur letzten Stunde, blieb er seinen Kindern und Kindeskindern ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und aufrechter Gesinnung.

Im Namen der Hinterbliebenen Dr. Walter Meinel

Dresden-A 20, Spitzwegstr. 58. Die Beerdigung findet am 23. Oktober, nächtl. 14.45 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Rechnungsrat Heidenreich

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Halle (Saale), den 21. Oktober 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen

Statt Karten.

Heute morgen 2 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann und Vater, Oberpostsekretär I. R.

August Wullschläger

Im Namen der Hinterbliebenen Henny Wullschläger

Halle (Saale), 20. Okt. 1930

Trauerfeier Donnerstag 15 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofs.

Täglich bares Geld verdienen Sie mit meiner

Heilmittel

Modell 1930. Günstigste Zahlungsabteilung.

Herrn Brennecke Nadi. Wäscherei-Masch.-Fabrik Hannover Kleiststr. 18

Messer u. Gabeln

empfehlen in mehr als hundert verschiedenen Mustern von während 40 Jahren erprob. Fabrikaten in Alpaka, Alpakastilber und echt Silber

1/2 Dutzend von 10 bis 110 Mark

Juweller Tittel

Allgemeines Besteckhaus Schmeerstraße 12 Goldene Medaillen 1921 und 1922.

Heiratgesuche

50jähr. Witwe mit Pension, hoch feigl. Beruf, mit anständ. Söhnen in 50er Jahr. Schwere Heirat

nicht ausgeschlossen. Off. unter G 6070 an die Exp. b. 34.

2 geb. junge Damen, 28 Jahre, erheben Gebekken-anspruch

mit 2 erbetenen, natürlich. Söhne in 35er, 40er, 45er, 50er, 55er, 60er, 65er, 70er, 75er, 80er, 85er, 90er, 95er, 100er, 105er, 110er, 115er, 120er, 125er, 130er, 135er, 140er, 145er, 150er, 155er, 160er, 165er, 170er, 175er, 180er, 185er, 190er, 195er, 200er, 205er, 210er, 215er, 220er, 225er, 230er, 235er, 240er, 245er, 250er, 255er, 260er, 265er, 270er, 275er, 280er, 285er, 290er, 295er, 300er, 305er, 310er, 315er, 320er, 325er, 330er, 335er, 340er, 345er, 350er, 355er, 360er, 365er, 370er, 375er, 380er, 385er, 390er, 395er, 400er, 405er, 410er, 415er, 420er, 425er, 430er, 435er, 440er, 445er, 450er, 455er, 460er, 465er, 470er, 475er, 480er, 485er, 490er, 495er, 500er, 505er, 510er, 515er, 520er, 525er, 530er, 535er, 540er, 545er, 550er, 555er, 560er, 565er, 570er, 575er, 580er, 585er, 590er, 595er, 600er, 605er, 610er, 615er, 620er, 625er, 630er, 635er, 640er, 645er, 650er, 655er, 660er, 665er, 670er, 675er, 680er, 685er, 690er, 695er, 700er, 705er, 710er, 715er, 720er, 725er, 730er, 735er, 740er, 745er, 750er, 755er, 760er, 765er, 770er, 775er, 780er, 785er, 790er, 795er, 800er, 805er, 810er, 815er, 820er, 825er, 830er, 835er, 840er, 845er, 850er, 855er, 860er, 865er, 870er, 875er, 880er, 885er, 890er, 895er, 900er, 905er, 910er, 915er, 920er, 925er, 930er, 935er, 940er, 945er, 950er, 955er, 960er, 965er, 970er, 975er, 980er, 985er, 990er, 995er, 1000er, 1005er, 1010er, 1015er, 1020er, 1025er, 1030er, 1035er, 1040er, 1045er, 1050er, 1055er, 1060er, 1065er, 1070er, 1075er, 1080er, 1085er, 1090er, 1095er, 1100er, 1105er, 1110er, 1115er, 1120er, 1125er, 1130er, 1135er, 1140er, 1145er, 1150er, 1155er, 1160er, 1165er, 1170er, 1175er, 1180er, 1185er, 1190er, 1195er, 1200er, 1205er, 1210er, 1215er, 1220er, 1225er, 1230er, 1235er, 1240er, 1245er, 1250er, 1255er, 1260er, 1265er, 1270er, 1275er, 1280er, 1285er, 1290er, 1295er, 1300er, 1305er, 1310er, 1315er, 1320er, 1325er, 1330er, 1335er, 1340er, 1345er, 1350er, 1355er, 1360er, 1365er, 1370er, 1375er, 1380er, 1385er, 1390er, 1395er, 1400er, 1405er, 1410er, 1415er, 1420er, 1425er, 1430er, 1435er, 1440er, 1445er, 1450er, 1455er, 1460er, 1465er, 1470er, 1475er, 1480er, 1485er, 1490er, 1495er, 1500er, 1505er, 1510er, 1515er, 1520er, 1525er, 1530er, 1535er, 1540er, 1545er, 1550er, 1555er, 1560er, 1565er, 1570er, 1575er, 1580er, 1585er, 1590er, 1595er, 1600er, 1605er, 1610er, 1615er, 1620er, 1625er, 1630er, 1635er, 1640er, 1645er, 1650er, 1655er, 1660er, 1665er, 1670er, 1675er, 1680er, 1685er, 1690er, 1695er, 1700er, 1705er, 1710er, 1715er, 1720er, 1725er, 1730er, 1735er, 1740er, 1745er, 1750er, 1755er, 1760er, 1765er, 1770er, 1775er, 1780er, 1785er, 1790er, 1795er, 1800er, 1805er, 1810er, 1815er, 1820er, 1825er, 1830er, 1835er, 1840er, 1845er, 1850er, 1855er, 1860er, 1865er, 1870er, 1875er, 1880er, 1885er, 1890er, 1895er, 1900er, 1905er, 1910er, 1915er, 1920er, 1925er, 1930er, 1935er, 1940er, 1945er, 1950er, 1955er, 1960er, 1965er, 1970er, 1975er, 1980er, 1985er, 1990er, 1995er, 2000er, 2005er, 2010er, 2015er, 2020er, 2025er, 2030er, 2035er, 2040er, 2045er, 2050er, 2055er, 2060er, 2065er, 2070er, 2075er, 2080er, 2085er, 2090er, 2095er, 2100er, 2105er, 2110er, 2115er, 2120er, 2125er, 2130er, 2135er, 2140er, 2145er, 2150er, 2155er, 2160er, 2165er, 2170er, 2175er, 2180er, 2185er, 2190er, 2195er, 2200er, 2205er, 2210er, 2215er, 2220er, 2225er, 2230er, 2235er, 2240er, 2245er, 2250er, 2255er, 2260er, 2265er, 2270er, 2275er, 2280er, 2285er, 2290er, 2295er, 2300er, 2305er, 2310er, 2315er, 2320er, 2325er, 2330er, 2335er, 2340er, 2345er, 2350er, 2355er, 2360er, 2365er, 2370er, 2375er, 2380er, 2385er, 2390er, 2395er, 2400er, 2405er, 2410er, 2415er, 2420er, 2425er, 2430er, 2435er, 2440er, 2445er, 2450er, 2455er, 2460er, 2465er, 2470er, 2475er, 2480er, 2485er, 2490er, 2495er, 2500er, 2505er, 2510er, 2515er, 2520er, 2525er, 2530er, 2535er, 2540er, 2545er, 2550er, 2555er, 2560er, 2565er, 2570er, 2575er, 2580er, 2585er, 2590er, 2595er, 2600er, 2605er, 2610er, 2615er, 2620er, 2625er, 2630er, 2635er, 2640er, 2645er, 2650er, 2655er, 2660er, 2665er, 2670er, 2675er, 2680er, 2685er, 2690er, 2695er, 2700er, 2705er, 2710er, 2715er, 2720er, 2725er, 2730er, 2735er, 2740er, 2745er, 2750er, 2755er, 2760er, 2765er, 2770er, 2775er, 2780er, 2785er, 2790er, 2795er, 2800er, 2805er, 2810er, 2815er, 2820er, 2825er, 2830er, 2835er, 2840er, 2845er, 2850er, 2855er, 2860er, 2865er, 2870er, 2875er, 2880er, 2885er, 2890er, 2895er, 2900er, 2905er, 2910er, 2915er, 2920er, 2925er, 2930er, 2935er, 2940er, 2945er, 2950er, 2955er, 2960er, 2965er, 2970er, 2975er, 2980er, 2985er, 2990er, 2995er, 3000er, 3005er, 3010er, 3015er, 3020er, 3025er, 3030er, 3035er, 3040er, 3045er, 3050er, 3055er, 3060er, 3065er, 3070er, 3075er, 3080er, 3085er, 3090er, 3095er, 3100er, 3105er, 3110er, 3115er, 3120er, 3125er, 3130er, 3135er, 3140er, 3145er, 3150er, 3155er, 3160er, 3165er, 3170er, 3175er, 3180er, 3185er, 3190er, 3195er, 3200er, 3205er, 3210er, 3215er, 3220er, 3225er, 3230er, 3235er, 3240er, 3245er, 3250er, 3255er, 3260er, 3265er, 3270er, 3275er, 3280er, 3285er, 3290er, 3295er, 3300er, 3305er, 3310er, 3315er, 3320er, 3325er, 3330er, 3335er, 3340er, 3345er, 3350er, 3355er, 3360er, 3365er, 3370er, 3375er, 3380er, 3385er, 3390er, 3395er, 3400er, 3405er, 3410er, 3415er, 3420er, 3425er, 3430er, 3435er, 3440er, 3445er, 3450er, 3455er, 3460er, 3465er, 3470er, 3475er, 3480er, 3485er, 3490er, 3495er, 3500er, 3505er, 3510er, 3515er, 3520er, 3525er, 3530er, 3535er, 3540er, 3545er, 3550er, 3555er, 3560er, 3565er, 3570er, 3575er, 3580er, 3585er, 3590er, 3595er, 3600er, 3605er, 3610er, 3615er, 3620er, 3625er, 3630er, 3635er, 3640er, 3645er, 3650er, 3655er, 3660er, 3665er, 3670er, 3675er, 3680er, 3685er, 3690er, 3695er, 3700er, 3705er, 3710er, 3715er, 3720er, 3725er, 3730er, 3735er, 3740er, 3745er, 3750er, 3755er, 3760er, 3765er, 3770er, 3775er, 3780er, 3785er, 3790er, 3795er, 3800er, 3805er, 3810er, 3815er, 3820er, 3825er, 3830er, 3835er, 3840er, 3845er, 3850er, 3855er, 3860er, 3865er, 3870er, 3875er, 3880er, 3885er, 3890er, 3895er, 3900er, 3905er, 3910er, 3915er, 3920er, 3925er, 3930er, 3935er, 3940er, 3945er, 3950er, 3955er, 3960er, 3965er, 3970er, 3975er, 3980er, 3985er, 3990er, 3995er, 4000er, 4005er, 4010er, 4015er, 4020er, 4025er, 4030er, 4035er, 4040er, 4045er, 4050er, 4055er, 4060er, 4065er, 4070er, 4075er, 4080er, 4085er, 4090er, 4095er, 4100er, 4105er, 4110er, 4115er, 4120er, 4125er, 4130er, 4135er, 4140er, 4145er, 4150er, 4155er, 4160er, 4165er, 4170er, 4175er, 4180er, 4185er, 4190er, 4195er, 4200er, 4205er, 4210er, 4215er, 4220er, 4225er, 4230er, 4235er, 4240er, 4245er, 4250er, 4255er, 4260er, 4265er, 4270er, 4275er, 4280er, 4285er, 4290er, 4295er, 4300er, 4305er, 4310er, 4315er, 4320er, 4325er, 4330er, 4335er, 4340er, 4345er, 4350er, 4355er, 4360er, 4365er, 4370er, 4375er, 4380er, 4385er, 4390er, 4395er, 4400er, 4405er, 4410er, 4415er, 4420er, 4425er, 4430er, 4435er, 4440er, 4445er, 4450er, 4455er, 4460er, 4465er, 4470er, 4475er, 4480er, 4485er, 4490er, 4495er, 4500er, 4505er, 4510er, 4515er, 4520er, 4525er, 4530er, 4535er, 4540er, 4545er, 4550er, 4555er, 4560er, 4565er, 4570er, 4575er, 4580er, 4585er, 4590er, 4595er, 4600er, 4605er, 4610er, 4615er, 4620er, 4625er, 4630er, 4635er, 4640er, 4645er, 4650er, 4655er, 4660er, 4665er, 4670er, 4675er, 4680er, 4685er, 4690er, 4695er, 4700er, 4705er, 4710er, 4715er, 4720er, 4725er, 4730er, 4735er, 4740er, 4745er, 4750er, 4755er, 4760er, 4765er, 4770er, 4775er, 4780er, 4785er, 4790er, 4795er, 4800er, 4805er, 4810er, 4815er, 4820er, 4825er, 4830er, 4835er, 4840er, 4845er, 4850er, 4855er, 4860er, 4865er, 4870er, 4875er, 4880er, 4885er, 4890er, 4895er, 4900er, 4905er, 4910er, 4915er, 4920er, 4925er, 4930er, 4935er, 4940er, 4945er, 4950er, 4955er, 4960er, 4965er, 4970er, 4975er, 4980er, 4985er, 4990er, 4995er, 5000er, 5005er, 5010er, 5015er, 5020er, 5025er, 5030er, 5035er, 5040er, 5045er, 5050er, 5055er, 5060er, 5065er, 5070er, 5075er, 5080er, 5085er, 5090er, 5095er, 5100er, 5105er, 5110er, 5115er, 5120er, 5125er, 5130er, 5135er, 5140er, 5145er, 5150er, 5155er, 5160er, 5165er, 5170er, 5175er, 5180er, 5185er, 5190er, 5195er, 5200er, 5205er, 5210er, 5215er, 5220er, 5225er, 5230er, 5235er, 5240er, 5245er, 5250er, 5255er, 5260er, 5265er, 5270er, 5275er, 5280er, 5285er, 5290er, 5295er, 5300er, 5305er, 5310er, 5315er, 5320er, 5325er, 5330er, 5335er, 5340er, 5345er, 5350er, 5355er, 5360er, 5365er, 5370er, 5375er, 5380er, 5385er, 5390er, 5395er, 5400er, 5405er, 5410er, 5415er, 5420er, 5425er, 5430er, 5435er, 5440er, 5445er, 5450er, 5455er, 5460er, 5465er, 5470er, 5475er, 5480er, 5485er, 5490er, 5495er, 5500er, 5505er, 5510er, 5515er, 5520er, 5525er, 5530er, 5535er, 5540er, 5545er, 5550er, 5555er, 5560er, 5565er, 5570er, 5575er, 5580er, 5585er, 5590er, 5595er, 5600er, 5605er, 5610er, 5615er, 5620er, 5625er, 5630er, 5635er, 5640er, 5645er, 5650er, 5655er, 5660er, 5665er, 5670er, 5675er, 5680er, 5685er, 5690er, 5695er, 5700er, 5705er, 5710er, 5715er, 5720er, 5725er, 5730er, 5735er, 5740er, 5745er, 5750er, 5755er, 5760er, 5765er, 5770er, 5775er, 5780er, 5785er, 5790er, 5795er, 5800er, 5805er, 5810er, 5815er, 5820er, 5825er, 5830er, 5835er, 5840er, 5845er, 5850er, 5855er, 5860er, 5865er, 5870er, 5875er, 5880er, 5885er, 5890er, 5895er, 5900er, 5905er, 5910er, 5915er, 5920er, 5925er, 5930er, 5935er, 5940er, 5945er, 5950er, 5955er, 5960er, 5965er, 5970er, 5975er, 5980er, 5985er, 5990er, 5995er, 6000er, 6005er, 6010er, 6015er, 6020er, 6025er, 6030er, 6035er, 6040er, 6045er, 6050er, 6055er, 6060er, 6065er, 6070er, 6075er, 6080er, 6085er, 6090er, 6095er, 6100er, 6105er, 6110er, 6115er, 6120er, 6125er, 6130er, 6135er, 6140er, 6145er, 6150er, 6155er, 6160er, 6165er, 6170er, 6175er, 6180er, 6185er, 6190er, 6195er, 6200er, 6205er, 6210er, 6215er, 6220er, 6225er, 6230er, 6235er, 6240er, 6245er, 6250er, 6255er, 6260er, 6265er, 6270er, 6275er, 6280er, 6285er, 6290er, 6295er, 6300er, 6305er, 6310er, 6315er, 6320er, 6325er, 6330er, 6335er, 6340er, 6345er, 6350er, 6355er, 6360er, 6365er, 6370er, 6375er, 6380er, 6385er, 6390er, 6395er, 640

